

02 | 21

K5456
März 2021
39. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie



Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Sicher vernetzt:
**Mut zu
Veränderungen**

IFK-Wissenschaftspreis 2021 ausgeschrieben

Schiedsspruch braucht Geduld

Transkranielle Gleichstromstimulation bei Schlaganfall

Psychosomatik: Sehen beeinflusst das Fühlen

Der Praxismietvertrag

Meditation in der Physiotherapie

IFK-Intern

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis

Recht

Fortbildung

physio-START

Das IFK-Gründerzentrum



Hilfsbereit. Kompetent. Verlässlich.

Schritt für Schritt zur eigenen Physiopraxis.

Das IFK-Gründerzentrum
physio-START unterstützt Sie dabei!



www.physio-start.de



Liebe Leserinnen und Leser,

nach wie vor wird unser Leben von der Corona-Pandemie bestimmt und hat uns einen neuen Alltag beschert. Wir bewegen uns hauptsächlich zwischen der beruflichen Tätigkeit, dem Zuhause und wenigen Einkäufen. Die Welt schaut digital herein: Vernetzt und online zugeschaltet verbringen wir mehr Zeit vor dem Computer oder den Tablets und lernen neue Arten der Kommunikation kennen. Viele erweitern den Umgang mit digitalen Medien, andere haben schon Erfahrung mit Videotherapie und virtuellen Meetings gewonnen. So manchem fehlt trotz allem der Sozialkontakt mit Mimik und Gestik. Wir vermissen die direkte Interaktion mit dem Gegenüber. Dennoch müssen wir uns diesen neuen Formen der Arbeit stellen.

An dieser Stelle hätten wir zu gern vom Ausgang des Schiedsverfahrens berichtet, doch der Schiedsspruch wurde zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht gefällt. Lesen Sie hierzu den Artikel in der Rubrik Berufspolitik auf Seite 12.

Gute Nachrichten für alle Physiotherapeuten, die Rückenschulkurse anbieten:

Gute Nachrichten gibt es für alle Physiotherapeuten, die Rückenschulkurse anbieten: Sie müssen nicht mehr zwangsläufig alle drei Jahre einen Refresher-Kurs absolvieren. Das ist nur noch dann notwendig, wenn sie ihre Rückenschullizenz gemäß den Regeln der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) verlängern wollen. Mehr Informationen dazu gibt es im Artikel ab Seite 10.

Die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Wissenschaftspreis läuft. Ich hoffe, dass wieder viele interessante Master- und Bachelorarbeiten eingereicht werden. Denn das zeigt, dass der wissenschaftliche Nachwuchs in unserem Berufsstand bereits sehr erfolgreich aktiv ist und die Studiengänge, die sich noch immer in der Modellphase befinden, endlich in den Regelbetrieb überführt werden müssen. Lisa Kahle, eine Preisträgerin des Wissenschaftspreises 2020, stellt ihre Arbeit ab Seite 14 vor.

In der Rubrik Praxis wird eine interessante Studie von Prof. Dr. Martin Diers, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, vorgestellt. Seinen Erkenntnissen zufolge schmerzt unser Rücken weniger, wenn wir ihn uns ansehen. Lesen Sie dazu ab Seite 20.

Auch das Arbeiten in den Gremien hat digitale Züge angenommen. Die kürzliche Vertreterversammlung konnte dank der guten Organisation der Geschäftsstelle vollkommen reibungslos online durchgeführt werden (siehe Seite 6). Trotz allem, wir alle vermissen wohl die persönlichen Begegnungen und den direkten Austausch untereinander.

Schauen wir nach vorn, bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Mark Rietz

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 5 IFK unterwegs
- 6 IFK-Vertreterversammlung über Schiedsverfahren informiert
- 8 IFK-Wissenschaftspreis 2021 Wer macht mit?
- 10 Rückenschule: Refresher-Kurse nicht mehr erforderlich

■ berufspolitik

- 12 Schiedsspruch braucht Geduld

■ wissenschaft

- 14 Der Einfluss der transkraniellen Gleichstromstimulation auf die motorische Funktionen von Schlaganfallpatienten

■ praxis

- 20 Psychosomatik: Was wir sehen, beeinflusst, was wir fühlen
- 22 Evidenz-Update

■ recht

- 26 Der Praxismietvertrag: Darauf sollten Praxisinhaber achten

■ fortbildung

- 28 Meditation in der Therapie: Prävention und Selbstfürsorge
- 42 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 32 Covid-19-Patienten benötigen weiterhin Therapie

■ hinter den kulissen

- 34 Expertengespräch: Mut machen für Veränderungen

■ mitgliederservice

- 37 Nachgefragt
- 38 Buchbesprechung
- 39 IFK-Regionalausschüsse
- 40 Physioservice des IFK
- 56 IFK-Kontakt
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

- 39 Impressum

■ Neuzugang im Referat Fortbildung und Wissenschaft

Johanna Pleus ist seit dem 1. Januar 2021 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im IFK-Referat Fortbildung und Wissenschaft tätig. Seit 2013 ist sie staatlich anerkannte Physiotherapeutin, hat den dualen Bachelor-Studiengang „Biopsychosoziale“ Physiotherapie an der Hochschule Emden absolviert und zusätzlich ein Masterstudium in Public Health an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf abgeschlossen. Beim IFK ist Pleus unter anderem zuständig für die Auswertung wissenschaftlicher Themen im Bereich der Physiotherapie, die Beantwortung von Mitgliederfragen und die Mitarbeit an Leitlinien. Der IFK heißt sie herzlich willkommen.



Johanna Pleus. (Foto: Marlene Mondorf)

■ Verordnungsvordrucke: Spalte „Leistungserbringer“ muss nicht ausgefüllt werden

Seit dem 1. Januar 2021 gibt es neue Verordnungsvordrucke für die vertragsärztliche und vertragszahnärztliche Versorgung mit Heilmitteln. Auf der Rückseite befindet sich unter der Überschrift „Empfangsbestätigung durch den Versicherten“ neuerdings die Spalte „Leistungserbringer“. Es gibt jedoch keine rechtliche Grundlage dafür, dass der behandelnde Physiotherapeut diese Spalte ausfüllen muss. Dennoch melden in den vergangenen Tagen immer mehr IFK-Mitglieder, dass einzelne Krankenkassen ihre Verordnungen absetzen, weil die Spalte nicht ausgefüllt ist. Grund dafür ist vermutlich, dass der GKV-Spitzenverband einen Fragen-Antworten-Katalog zum neuen Verordnungsmuster veröffentlicht hat. Darin hieß es in einer ersten Version, dass die betreffende Spalte von den Therapeuten ausgefüllt werden muss. Dieser – fehlerhafte – Hinweis ist nun in der aktualisierten

Fassung verschwunden. Denn die Vorgabe entspricht nicht den Tatsachen. Dass Therapeuten die Abgabe einer Leistung mit einem Namenskürzel und/oder ihrer Unterschrift bestätigen, ist lediglich eine Forderung des GKV-Spitzenverbands. Die maßgeblichen Physiotherapieverbände lehnen diese Forderung kategorisch ab. Daher gehört diese Regelung zu den Inhalten, über die die unabhängige Schiedsstelle entscheiden muss. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) hat den GKV-Spitzenverband aufgefordert, den Fragen-Antworten-Katalog anzupassen und gegenüber ihren Mitgliedskassen klarzustellen, dass Absetzungen aufgrund eines fehlenden Eintrags in der Spalte „Leistungserbringer“ nicht sachgemäß sind. IFK-Mitglieder, die von einer Absetzung betroffen sind, melden sich bitte in der IFK-Geschäftsstelle, E-Mail: abrechnung@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-333.

■ Schwierige Situation für freie Berufe

Bei knapp der Hälfte der Selbstständigen hat sich die wirtschaftliche Lage im Vergleich zu 2019 verschlechtert. Diese bittere Bilanz zieht der Bundesverband der Freien Berufe (BFB) nach Analyse seiner Umfrage zur Situation der freien Berufe. Vom 21. September bis zum 1. November 2020 hat das Institut für Freie Berufe (IFB) im Auftrag des BFB unter rund 1.200 Freiberuflern eine Umfrage zur Einschätzung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage, der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten, ihrer Personalplanung und Kapazitätsauslastung durchgeführt. Für 45,6 Prozent der Befragten hat sich die Lage verschlechtert, für 25,3 Prozent ist der bisher entstandene wirtschaftliche Schaden

bereits existenzbedrohend. Weitere 13,8 Prozent befürchten dieses Szenario im laufenden Jahr. Die negativen Auswirkungen für physiotherapeutische Praxen konnte der Rettungsschirm, der zugelassenen Heilmittelerbringern einmalig eine Ausgleichszahlung zusicherte, abmildern. Die Umfrage konstatiert seit März 2020 einen Auftragsrückgang von mehr als der Hälfte, der jeden dritten Freiberufler trifft. Nach dem ersten Stellenabbau seien derzeit weitere rund 140.000 Stellen bedroht. Dabei ist der Tiefpunkt vermutlich noch nicht erreicht. BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer fürchtet, dass sich die Lage weiter zuspitzt, da die seit Ende des vergangenen Jahres geltenden Einschränkungen in der Umfrage noch nicht berücksichtigt wurden.

Wer wir sind und wohin wir wollen

Stellvertretender IFK-Vorsitzender Rietz diskutiert mit physiotherapeutischem Nachwuchs

Sylvia Schulz

„Die Studierenden hatten viele interessante Fragen vorbereitet, waren neugierig und haben kontrovers diskutiert“, bescheinigte Mark Rietz, stellvertretender IFK-Vorsitzender, dem physiotherapeutischen Nachwuchs. In einer Online-Veranstaltung stellte sich Rietz den Fragen der Studierenden der Hochschule Osnabrück im Bachelorstudiengang Physiotherapie dual (B.Sc. Ergotherapie, Physiotherapie), der eine berufsschulfachliche Ausbildung einschließt. Sabine Bütterhoff, Dozentin des Kurses Professionalisierungsthemen der Physiotherapie, hatte den stellvertretenden IFK-Vorstandsvorsitzenden eingeladen.

Berufsethische sowie berufs- und gesundheitspolitische Aspekte waren Thema der Lehrveranstaltung. Als Lernziele sollen die Studierenden die aktuellen



Sabine Bütterhoff.

Entwicklungen der medizinischen, schulischen, kommunalen und sozialen Dienstleistungsmodelle und ihren Einfluss auf die Physiotherapie verstehen, aktuelle berufspolitische und gesellschaftliche Entwicklungen identifizieren und den Berufsstand im öffentlichen Diskurs vertreten. „Unser Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für unsere Profession zu vermitteln: Wer sind wir und wo wollen wir hin?“, fasst Bütterhoff zusammen. Dazu zählt eben auch die Arbeit der physiotherapeutischen Berufsverbände.

In einer Online-Diskussion stellt sich der stellvertretende IFK-Vorstandsvorsitzende den Fragen der Studierenden, die durchaus auch mal „heiße Themen“ ansprachen. Ein sehr konkretes Anliegen, das die Studierenden sehr beschäftigt, ist das Thema Schulgeld. Sie gehören zur „letzten Generation“ in Niedersachsen, die ihre Ausbildung noch selbst finanzieren mussten. Der IFK hatte sich bundesweit für die Schulgeldfreiheit eingesetzt. So positiv die Studierenden diesen Erfolg für die nachfolgenden Physiotherapeuten auch bewerteten, getrübt wurde er dadurch, dass sie – trotz ihres Engagements in der Sache – davon nicht profitieren sollen. Sie regten einen Ausgleich in Form von Förderung der Fortbildungen an. Rietz dämpfte die Hoffnung: „Ich erwarte nicht, dass es Förderungen in dieser Art geben wird. Allein dass wir die Schulgeldfreiheit bekommen, ist ja schon ein großer Erfolg – und wie man sehen kann, ist dies schon für die Bundesländer schwierig umzusetzen.“

Weitere Themen waren das berufliche Ansehen und das Einstiegsgehalt von Physiotherapeuten. „Manche Studierende sind desillusioniert“, weiß Bütterhoff, die ihr Studium in den Niederlanden absolvierte und somit einen direkten Vergleich hat. „Wir müssen uns hier die Rahmenbedingungen der einzelnen Praxisinhaber anschauen. Gehälter sind eng an die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Praxen gekoppelt, sind nicht pauschal festzulegen und regional sehr unterschiedlich“, plädierte Rietz für einen weiteren Blickwinkel. „Umso wichtiger ist es, sich in der Verbandsarbeit zu engagieren und damit zu versuchen, auf gesamtpolitischer Ebene die Rahmenbedingungen und eben auch die Honorierung zu verbessern – wie wir es gerade tun.“

Er berichtete von der IFK-Verbandsarbeit auf politischer Ebene, den Verhandlungen um den neuen Bundesrahmenvertrag, der u. a. die Vergütung physiotherapeutischer Leistungen durch die gesetzlichen Krankenkassen regelt, und das laufende Schiedsverfahren. „Die Studierenden wussten natürlich



Mark Rietz, stellvertretender IFK-Vorsitzender.

bereits, dass es Berufsverbände gibt. Während der Veranstaltung konnten sie aber bezogen auf aktuelle Themen mehr über die Arbeit des IFK als Berufsverband erfahren“, dankte Bütterhoff. „Vielleicht wurde der eine oder andere angeregt, sich stärker zu engagieren.“

„Die offene und engagierte Art von Herrn Rietz ist bei den Studenten und Studentinnen gut angekommen“, sagte Bütterhoff. „Es ist wichtig, dass Studierende im Rahmen ihrer Ausbildung einen Einblick in aktuelle Themenfelder und das politische Geschehen erhalten. Nur so können sie ihr Berufsfeld besser verstehen und sich selbst darin positionieren. Die Bereitschaft von Herrn Rietz, an dieser Diskussion teilzunehmen, ist in meinen Augen die beste Möglichkeit, um einen lebendigen und gehaltvollen Unterricht zu gestalten und die Studierenden auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit vorzubereiten.“ Bütterhoff freut sich auf eine Fortsetzung der Kooperation mit dem IFK. Beim stellvertretenden IFK-Vorsitzenden stieß sie auf offene Ohren. „Der IFK ist immer gern bereit, dahingehend zu unterstützen“, betont er.

Der duale Bachelorstudiengang Ergotherapie, Physiotherapie (B.Sc.) wird im Fach Physiotherapie in Kooperation zwischen der Hochschule Osnabrück und der Prof.-Grewe-Schule, Schule für Physiotherapie, durchgeführt. Das Studium integriert die jeweilige berufsschulfachliche Ausbildung in einem gemeinsamen Rahmencurriculum.



Sylvia Schulz, M.A.
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



IFK-Vertreterversammlung über Schiedsverfahren informiert

Maren Letterhaus

Unter anderem über den aktuellen Stand des Schiedsverfahrens informierte der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten (IFK) seine Regionalausschussvorsitzenden während der ersten Vertreterversammlung im Jahr 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Sitzung als Hybrid-Veranstaltung statt.

Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende, und Dr. Björn Pfadenhauer, IFK-Geschäftsführer, gaben den digital Anwesenden einen Einblick in den bisherigen Ablauf des Schiedsverfahrens und in die wieder aufgenommenen Verhandlungen. Die unabhängige Schiedsstelle hatte die maßgeblichen Physiotherapieverbände und den GKV-Spitzenverband gebeten, erneut die Gespräche miteinander aufzunehmen, um sich in einigen Punkten zumindest weiter anzunähern. Repschläger und Pfadenhauer skizzierten die jeweiligen Verhandlungspositionen und sammelten dazu Rückmeldungen der Vertreter.

„Für uns ist es sehr wichtig, in diesem Prozess eng eingebunden zu werden“, betonte Christiane Bruchhaus-Marek, Sprecherin der Vertreterversammlung. Die Vertreterversammlung bildet das Bindeglied zwischen dem IFK-Vorstand und der Mitgliedschaft. Ihr gehören die gewählten Regionalausschussvorsitzenden an. Die Vertreterversammlung entscheidet, ob der IFK den Schiedsspruch zum neuen Bundesrahmenvertrag schlussendlich akzeptiert – oder ob Rechtsmittel gegen den Schiedsspruch eingelegt werden sollen.



Neben dem laufenden Schiedsverfahren kümmerte sich die Vertreterversammlung auch darum, den Haushaltsplan 2021 sowie die Mitgliederversammlung vorzubereiten. Thematisch beschäftigten sich die Vertreter unter anderem mit den Bundestagswahlen 2021, mit der Digitalisierung, regionalen Besonderheiten und der Arbeit der IFK-Fachausschüsse.

1981-2021
Save the Date
40 Jahre aktiv für Physiotherapeuten



**40 Jahre IFK –
das möchten wir feiern!**
Notieren Sie sich schon jetzt
den 12. Juni 2021
im Kalender.

Maren Letterhaus, M.Sc.
ist Leiterin des Referats
Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit des IFK.



*Kann ich meine
Praxisabläufe
vereinfachen,
ganz ohne Stress?*



KLAR GEHT DAS!

Schaffen Sie sich jetzt mehr Zeit für Ihre Patienten:
heilmittel@noventi.de oder **(089) 21 76 82 16**.



**eREZEPT
READY**

★★★★★

WILLKOMMEN
IN DER ZUKUNFT

NOVENTI

azh srzh zrk

Alles sicher, alle Kassen, alles erledigt!

Verordnungen? Versichert und zum Wunschtermin abgeholt

Abrechnung? Erledigt und zum Wunschtermin ausbezahlt

Praxissoftware? azh TiM, inklusive Terminplaner und Behandlungsdokumentation

Beratung? Jederzeit mit persönlichem Ansprechpartner

Klingt einfach? Ist einfach gut!



www.azh.de

NOVENTI

azh srzh zrk

IFK-Wissenschaft

Wer macht mit?

20

Johanna Pleus

Der physiotherapeutische Nachwuchs ist aufgerufen: Der IFK verleiht 2021 zum 17. Mal IFK-Wissenschaftspreise an Hochschulabsolventen. Vergeben werden zwei Bachelorpreise in der Kategorie Klinisch/Experimentell, zwei Bachelorpreise in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung, zwei Masterpreise für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten sowie zwei Posterpreise.

Die Preisverleihung findet am 25. Juni 2021 am „Tag der Wissenschaft“ in Berlin statt. Die Preise werden wie folgt vergeben:

Masterarbeiten		1. Platz 3.000,- €	 
		2. Platz 2.000,- €	
Bachelorarbeiten	Klinisch/ Experimentell	1. Platz 2.000,- €	
		2. Platz 1.500,- €	
	Literatur/ Konzept	1. Platz 2.000,- €	
		2. Platz 1.500,- €	
Posterpreis Masterarbeiten		300,- € Thieme-Büchergutschein	
Posterpreis Bachelorarbeiten		300,- € Thieme-Büchergutschein	

Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor. Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtswegs über die Preisvergabe.

Die Bewerbungsunterlagen senden Interessierte bitte an: pleus@ifk.de

Das Poster senden Sie bitte an:
**Bundesverband selbstständiger
 Physiotherapeuten – IFK e. V.**
 Frau Johanna Pleus
 Gesundheitscampus-Süd 33
 44801 Bochum

Johanna Pleus, M.Sc.
 ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.



Bewerbungsregeln

1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
2. Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (ab Prüfungsdatum).
4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung am 25. Juni 2021 in Berlin persönlich teilzunehmen, sofern die Corona-Situation dies erlaubt. Alle Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit im Rahmen einer Posterausstellung, gemäß Vorgaben, zu präsentieren.
5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Gewinnerarbeiten – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
6. Alle Bewerber verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Preis-

Preis 21

Kriterien:

verleihung ist dem IFK ein ausgedrucktes Poster in DIN A1 oder DIN A0 und in digitaler Form über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit bei Einreichung der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an die Preisverleihung werden die Teilnehmer um Mitnahme des eigenen Posters gebeten.

7. Mit der Anerkenniserklärung sind via E-Mail einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis, die im gesamten Dokument durch Weißung vollständig anonymisierte (Hochschule, Prüfer, eigene Person, Logos) Bachelor- bzw. Masterarbeit, einseitiges Abstract (Word-Datei) zu der eingereichten Arbeit (Hintergrund, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung), Anerkenniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises, Originaldeckblatt der Arbeit ohne Weißung. Außerdem ist ein wissenschaftliches Poster (siehe 6.) auf dem Postweg und in digitaler Form einzusenden. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

**Die Bewerbungsfrist
endet am
19. März 2021.**



Medizinische Krafttrainingsgeräte für Ihre Physio-Praxis



SmartTouch-Hi5



- Modernes Design mit Touchscreen-Bildschirmen
- Sehr leicht zu bedienen
- Computergesteuert und vollautomatisch
- Wertvolle Konzepte für Therapeuten
- Integrierte Leistungsmessung
- Intelligente Trainingslösungen für Prävention, Rehabilitation, aktives Altern und Seniorentaining
- Innovationen speziell für Physiotherapeuten
- \$20-Kurskonzeptangebote

Mehr Informationen >>>



Ihr Partner für medizinisches Gerätetraining

www.hur-deutschland.de

info@hur-deutschland.de



Die KddR und die ZPP

Die Geburtsstunde der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) liegt im Jahr 2004, als neun führende deutsche Rückenschul- und Bewegungsfachverbände vor dem Hintergrund der Neufassung des Leitfadens zur „Prävention und Gesundheitsförderung der gesetzlichen Krankenkassen“ (2003) einen Kooperationsvertrag schlossen. Ziel war ein gemeinsames, berufsübergreifendes Curriculum zur Fortbildung von Rückenschullehrern, auf welches in den Qualitätskriterien der Krankenkassen nach §§ 20 und 20a SGB V in der Fassung von 2008 ausdrücklich verwiesen wurde.

Seit 2013 ist die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) als Kooperationsgemeinschaft gesetzlicher Krankenkassen zur Zertifizierung von Präventionskursen zuständig. Die Krankenkassen finanzieren und verantworten die Prüfstelle, die vom Verband der Ersatzkassen (vdek) geschäftsführend in Berlin geleitet wird. Diese überprüft, ob die Präventionsangebote den Qualitätsstandards des Leitfadens Prävention entsprechen.

Rückensch Refresh mehr er

Mark Rietz | Maren Letterhaus

Physiotherapeuten, die Rückenschulkurse anbieten möchten, müssen dafür nicht mehr zwangsläufig alle drei Jahre einen Refresher-Kurs absolvieren. Das ist nur noch dann notwendig, wenn sie ihre Rückenschullizenz gemäß den Regeln der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) verlängern wollen.

Wenn Physiotherapeuten ihr Kurskonzept bei der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) einreichen, ist die Auffrischung nicht mehr erforderlich, weil die ZPP keine KddR-Rückenschullizenz mehr verlangt. Es genügt die Grundlizenz mit dem Nachweis einer Schulung in eine sogenannte Lernprogrammeinweisung in einen von der ZPP anerkannten Rückenschulkurs.

■ Präventionskurse bei der ZPP anmelden

■ Physiotherapeuten ohne Rückenschullizenz

Physiotherapeuten, die bislang noch keine Rückenschullizenz besitzen, können beim IFK eine Rückenschulinstruktor-Fortbildung absolvieren. Dabei erlernen sie alles Wesentliche zu Aufbau, Organisation, Durchführung und Evaluation eines Rückenschulprogramms. Zudem ist die IFK-Lernprogrammeinweisung, die zehn Module zu allgemeinen Prinzipien der Rückenschule umfasst, Bestandteil des Kurses.

ule: er-Kurse nicht forderlich

Mit der absolvierten Rückenschul-Fortbildung und der Bescheinigung über die Lernprogrammeinweisung können sie im Anschluss das IFK-Konzept „Rückenschule nach der IFK-Rückenschullizenz“ nutzen, um über die ZPP ein Präventionsangebot anzumelden. Sie können dabei zwischen einem 60-minütigen und einem 90-minütigen Kurs wählen. Beide IFK-Konzepte sind im Vorfeld von der ZPP zertifiziert worden und gelten damit als von der ZPP anerkannt. Nach der Beantragung erhalten Physiotherapeuten von der ZPP dann die Zertifizierung ihrer Maßnahme. Diese ist wichtig, damit Patienten einen Teil der Kursgebühren von ihrer Krankenkasse erstattet bekommen.

■ Physiotherapeuten mit KddR-Rückenschullizenz

Physiotherapeuten, die bereits eine Rückenschullizenz der KddR besitzen, künftig aber über die ZPP ein Präventionsangebot anmelden möchten, können sich an die IFK-Geschäftsstelle wenden. Die ZPP verlangt keinen Nachweis der Gültigkeit der KddR-Rückenschullizenz mehr.

■ Konzeptprüfung durch die ZPP

Therapeuten, deren Kurse bei der ZPP zertifiziert wurden, werden alle drei Jahre aufgefordert, ihr Konzept erneut zur Rezertifizierung einzureichen. Um die Qualität der Kurse sicherzustellen, überprüft die ZPP dann, ob der Inhalt des Konzepts noch den aktuellsten Standards entspricht oder ob er gegebenenfalls angepasst werden muss. Die Rückenschullizenz selbst bleibt von dieser erneuten Prüfung jedoch unangetastet. Sie ist unbegrenzt gültig. Darum sind auch keine Refresher-Kurse notwendig.

■ Verlängerung der Lizenz bei der KddR

Unabhängig von der ZPP ist es weiterhin möglich, eine Rückenschullizenz bei der KddR zu verlängern. Dazu müssen

Physiotherapeuten weiterhin alle drei Jahre einen mindestens 15-stündigen KddR-Refresher-Kurs belegen. Physiotherapeuten, die regelmäßig solche Refresher-Kurse absolvieren, dürfen ihr Kursangebot dann auch weiterhin mit dem KddR-Logo bewerben.

■ IFK stellt keine KddR-Lizenzen mehr aus

Der IFK tritt im Jahr 2021 aus der KddR aus. Es wird daher im Laufe des Jahres 2021 nicht mehr möglich sein, Refresher-Kurse beim IFK und seinen Kooperationspartnern zu belegen, die von der KddR zur Verlängerung einer Rückenschullizenz anerkannt werden. Der IFK stellt dann auch keine KddR-Lizenzen mehr aus.

Das IFK-Referat „Fortbildung und Wissenschaft“ gibt gern Auskunft zu allen Fragen rund um das Thema Rückenschule, E-Mail: fortbildung@ifk.de, Tel.: 0234 97745-999.



Mark Rietz
ist stv. IFK-Vorsitzender.

Maren Letterhaus,
M.Sc.
ist Leiterin des
Referats Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
des IFK.

Schiedsspruch braucht

Dr. Björn Pfadenhauer

Der lang erwartete Schiedsspruch zum Bundesrahmenvertrag lässt weiter auf sich warten. Zum Redaktionsschluss hat die unabhängige Schiedsstelle Heilmittel noch nicht festgelegt, wie in den Punkten verfahren werden soll, in denen sich die maßgeblichen Physiotherapieverbände und der GKV-Spitzenverband nicht einigen konnten.



Beim Erörterungstermin der Schiedsstelle im Dezember 2020 ließ die Corona-Situation es noch zu, dass die

Während der Schiedsstellensitzung im Januar standen zahlreiche strittige Punkte aus dem Vertrag, der Leistungsbeschreibung und natürlich das Thema Vergütung auf der Tagesordnung. Weil die Pandemielage eine Präsenzsitzung unmöglich machte, fand der mündliche Verhandlungstermin digital statt. Nach über sieben Stunden Diskussion und Verhandlung zwischen den Vertretern der maßgeblichen Physiotherapieverbände (IFK, PHYSIO-DEUTSCHLAND, VDB-Physiotherapieverband und VPT) sowie dem GKV-Spitzenverband verkündete der Schiedsstellenvorsitzende Dr. Ulrich Orlowski keinen abschließenden Schiedsspruch. Stattdessen regte er an, dass sich die Parteien zu einem weiteren

Verhandlungstermin treffen. Zwar gab es Annäherungen bei strittigen Punkten aus dem Bundesrahmenvertrag, jedoch liegen die Positionen der Verbände und des GKV-Spitzenverbands zum Beispiel bei den Themen Leistungsbeschreibung und Vergütung nach wie vor sehr weit auseinander.

Aus Sicht der Physiotherapieverbände sind die aktuellen Vergütungen nicht ausreichend, um eine wirtschaftliche Praxisführung und eine angemessene Entlohnung von Physiotherapeuten sicherzustellen.



Ute Repschläger, IFK-Vorstandsvorsitzende.

Geduld



Vertreter der Verbände „gemeinsam digital“ an der Sitzung teilnehmen.

Ohne weitere Vergütungssteigerungen ist die Attraktivität des Berufsbilds und damit eine flächendeckende Patientenversorgung gefährdet. Die Angebote der Krankenkassen sind – nach über einem Jahr Verhandlungen – weiterhin völlig unzureichend.

Der Schiedsstellenvorsitzende erteilte den Vertragsparteien daher den Auftrag, zu den Themen Leistungsbeschreibung und Vergütung weitere Gespräche zu führen und sich bei den noch strittigen Punkten aufeinander zu bewegen. Dies wurde bei den folgenden Gesprächen zwischen den maßgeblichen Verbänden und dem GKV-Spitzenverband angestrebt. Sie sollten der Vorbereitung der zweiten mündlichen Verhandlungsrunde dienen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war noch kein finales Ergebnis festzuhalten, sodass weiterhin Geduld gefragt ist. Der IFK setzt sich gemeinsam mit den weiteren maßgeblichen Physiotherapieverbänden nach Kräften dafür ein, dass der neue Bundesrahmenvertrag die Situation der Physiotherapeuten deutlich verbessert.

Über die weitere Entwicklung des Schiedsverfahrens berichtet der IFK tagesaktuell auf seiner Internetseite www.ifk.de und auf Facebook.

Dr. Björn Pfadenhauer
ist IFK-Geschäftsführer.



Der Einfluss der transkranialen Gleichstromstimulation auf die motorische Rehabilitation bei Schlaganfallpatienten

Hintergrund

Der Schlaganfall ist eine neurologische Erkrankung, die sich auf alle Lebensbereiche der Betroffenen und deren Angehörige auswirkt. Jährlich erleiden in Deutschland etwa 270.000 Menschen einen Schlaganfall, so dass dieser als Hauptursache für eine bleibende Behinderung im Erwachsenenalter gilt [1]. Circa 80 Prozent der Patienten sind von einseitigen sensomotorischen Ausfällen betroffen [2].

Bisher gibt es nur wenige effektive Therapieansätze für die neuronale Regeneration, welche die funktionellen Leistungen verbessern können [3]. Ein möglicher Hoffnungsträger ist die transkraniale Gleichstromstimulation (englisch: transcranial direct current stimulation – tDCS).

Die Grundlage für eine kontrollierte Motorik liegt in der Synergie der sensomotorischen Kortextareale beider Hemisphären [3]. Dieses Zusammenspiel ist sowohl für einhändige als auch für beidhändige motorische Funktionen relevant. Daher sind nach einem Schlaganfall beide Hemisphären für den Genesungsprozess entscheidend und das Ziel der tDCS-Intervention [3].

Nach einem Schlaganfall kann eine Hemiparese (Halbseitenlähmung) auftreten, die eine verminderte Aktivität der betroffenen Hemisphäre verursacht. Diese Hypoaktivität führt zu einer herabgesetzten Erregbarkeit des motorischen Kortex, welcher mit der gelähmten Extremität in Verbindung steht. Jene Mindererregbarkeit wird unter anderem durch eine pathologisch erhöhte inhibitorische Hemmung der gesunden Hemisphäre in Bezug auf die betroffene Hemisphäre aufrechterhalten [4]. Diese Reaktion und noch weitere Prozesse führen zur sogenannten transkallosalen Inhibition, welche unter anderem die Funktionswiederherstellung nach einem Schlaganfall beeinträchtigt [4]. Die transkraniale Gleichstromstimulation setzt an dieser Problematik an, mit dem Ziel, das interhemisphärische Gleichgewicht wiederherzustellen.

Mittels der verschiedenen Applikationsformen können zwei unterschiedliche Therapieansätze durchgeführt werden. Bei der anodalen Applikation kommt es zur „(...) direkten Bahnung der Funktion motorischer Kortextareale ipsilateral zur Läsion“ [5]. Bei der kathodalen Reizung wird die intakte Hemisphäre gehemmt und damit indirekt der motorische Kortex der geschädigten Hemisphäre enthemmt [5]. Wie in der Abbildung 1 ersichtlich wird bei beiden Varianten die Stimulationselektrode auf dem primär motorischen Kortex der betroffenen Hemisphäre appliziert und die Referenzelektrode kontralateral sowie supraorbital angebracht [4]. Bei der anodalen Stimulation ist die Stimulationselektrode die

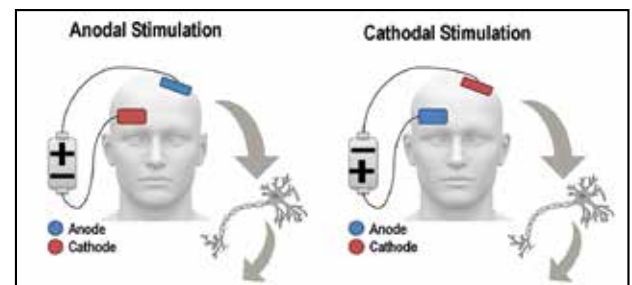


Abb. 1: Applikationsformen [6].

Anode und die Referenzelektrode die Kathode. Im Fall der kathodalen Stimulation ist dies umgekehrt. Eine Kombination beider Ansätze findet bei der bihemisphärischen Stimulation statt. Hier werden gleichzeitig die intakte Seite gehemmt und die betroffene Hemisphäre in ihrer Erregbarkeit gesteigert [4]. So wird die Anode über dem primär motorischen Kortex der betroffenen Hemisphäre montiert und die Kathode über dem primär motorischen Kortex der nicht betroffenen Gehirnhälfte [4].

Entsprechend qualifizierte Therapeuten können diese niederfrequente Elektrotherapie anwenden [7]. Die Durchführung ist relativ einfach sowie kostengünstig und gut mit anderen physiotherapeutischen Therapien kombinierbar [4, 8]. Zudem ist die Umsetzung im stationären und ambulanten Setting möglich [8]. Es besteht nur eine geringe Gefahr von Nebenwirkungen bei Beachtung der Intensität. Verschiedene Schlaganfall-Schweregrade sind therapierbar und ein zurückliegender Schlaganfall stellt keine Kontraindikation dar [8]. Daher sind eine Auseinandersetzung mit der Thematik und eine Aufarbeitung dieses Verfahrens für die Physiotherapie bedeutsam.

Seit 2005 finden Untersuchungen zur tDCS-Anwendung bei Schlaganfallpatienten statt [9]. Der Effekt der tDCS ist von unterschiedlichen Stimulationsparametern abhängig, die in den diversen Studien variiert werden [10].

Ziel des Reviews

Das Ziel dieser Arbeit ist, in Form eines narrativen Reviews, einen detaillierten Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum beschriebenen Thema zu geben. Hierfür wird die Wirksamkeit der tDCS auf die motorischen Funktionen der oberen und unteren Extremitäten von Schlaganfallpatienten unter Analyse der Stimulationsparameter untersucht.

kraniellen Gleichstrom- rischen Funktionen von narratives Review

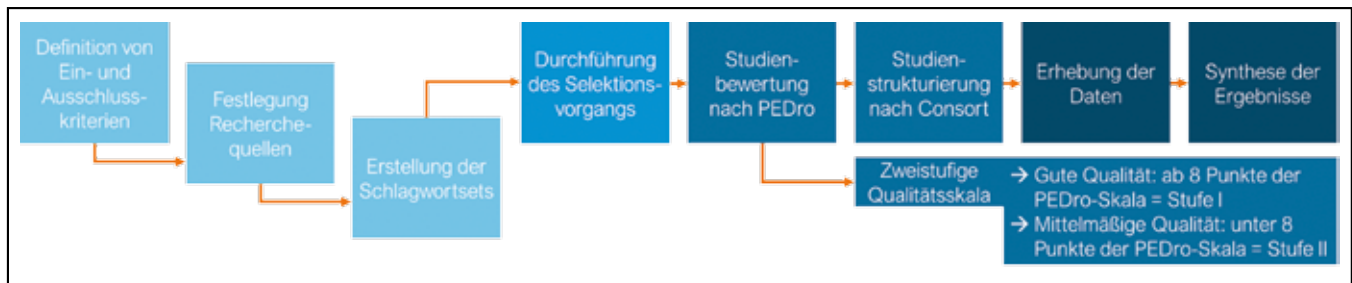


Abb. 2: Methodik des narrativen Reviews (eigene Darstellung).

■ Methode

Literaturrecherche

Zu Beginn werden, wie in Abbildung 2 dargestellt, Kriterien für eine präzise, effiziente und replizierbare Literaturrecherche definiert, um eine Wiederholbarkeit der Suche sowie eine konsistente Studienauswahl zu gewährleisten. Hierfür sind folgende Ein- und Ausschlusskriterien festgelegt (siehe Tabelle 1).

Für eine repräsentative Studienmenge findet eine detaillierte Recherche auf verschiedenen Online-Datenbanken statt: PubMed, ScienceDirect und PEDro. Hierfür wird ein Schlagwortset erstellt, das wie folgt lautet: tDCS AND stroke AND (motor OR limb). Die Literatursuche wurde

vom 17. September 2018 bis 30. November 2018 mit Unterbrechungen durchgeführt.

Selektionsvorgang

Als nächstes werden die genannten Kriterien in das schematische Vorgehen eines Selektionsvorgangs eingeordnet, anhand dessen die Studienrecherche erfolgt (Abbildung 3). Aufgrund der großen Datenmenge nach Anwendung des ersten Schlagwortsets wird das Exklusionskriterium der Aktualität im Selektionsvorgang vorgezogen.

Studienbewertung

Der Inhalt des narrativen Reviews setzt sich aus randomisierten, kontrollierten Studien (RCTs) zusammen, die den höchsten Evidenzrang von Primärstudien einnehmen und nach dem Centre of Evidence Based Medicine (CEBM) auf einem Evidenzniveau von 1b einzuordnen sind [11].

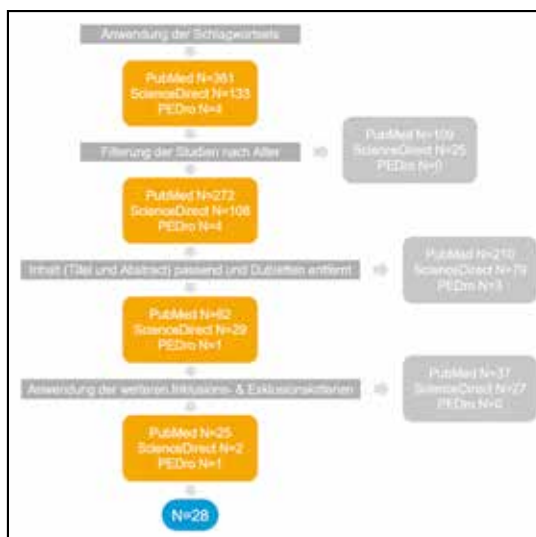


Abb. 3: Flussdiagramm Selektionsvorgang (eigene Darstellung).

	Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
Studiendesign	RCTs + randomisierte Crossover-Studien (Auswertung der ersten Phase)	
Probanden	Diagnose Schlaganfall	kognitive Einschränkungen
	alle Phasen + Formen des Schlaganfalls	teilweise gesunde Probanden
	Nachweis motor. Defizite (mind. ein Assessment zur Messung der motor. Funktionen oder ADL-Fähigkeit der oberen oder unteren Extremitäten)	Vorhandensein mehrerer Krankheitsbilder
	volljährig	
Typ der Publikation	Sprache Deutsch oder Englisch	Verwendung weiterer nicht-invasiver Hirnstimulationsverfahren
	Volltext im Original	Studien älter als fünf Jahre (ab 14.09.2013 inkludiert)
	Kombination tDCS mit einer Additionstherapie – tDCS muss die zu untersuchende Variable sein	Angabe von weniger als drei Stimulationsparametern (Applikationsform, Dauer/Anzahl Behandlungseinheiten, Stromdichte)
	Studien beendet + evaluiert	

Tab. 1: Ein- und Ausschlusskriterien.

Um die Qualität der Studien messbar zu machen, wird die PEDro-Skala verwendet [12]. In der Einteilung auf der PEDro-Skala wird das erste Gütekriterium nicht miteinberechnet, da es sich auf die externe Validität bezieht und hier lediglich die interne Validität sowie die statistischen Verfahren bewertet werden [11]. Daher wird das erste Item nicht miteingeschlossen, ist aber zur Vollständigkeit in der PEDro-Liste aufgeführt.

Für eine vereinfachte Darstellung der Studienqualität werden die Ergebnisse der PEDro-Skala in eine zweistufige Qualitätsskala eingeordnet. Diese Qualitätshierarchie dient als Hilfsmittel, um eine Empfehlungsabstufung der Studien zu erhalten. Die PEDro-Skala mit einem weiteren Qualitätsbewertungsinstrument zu kombinieren, basiert auf der Leitlinie von Holmes, Stelzer, Möller und Piekartz [13]. Hier wird festgelegt, dass eine Studie eine mittelmäßige Qualität aufweist, wenn die PEDro-Bewertung ein Ergebnis unter acht Punkten ergibt. Alle Ergebnisse ab acht Punkten werden als gut bewertet [13].

Studienstrukturierung

Das Consort-Statement gilt als Publikationsstandard für RCTs und ist als Hilfsmittel für die Berichterstattung nützlich, da die Informationen der Studien in eine 25 Punkte umfassende Checkliste eingetragen werden [11, 14]. Dieses Vorgehen schafft die Grundlage für eine transparente sowie vollständige Auswertung von Studien und ist hilfreich bei der Ergebnissbearbeitung. Daher wird das Consort-Statement für alle Studien des narrativen Reviews durchgeführt.

Datenerhebung

Aus den inkludierten Studienvolltexten werden folgende Informationen extrahiert und in eine Excel-Tabelle aufgelistet:

- Allgemeine Studieninformationen: Autoren, Erscheinungsjahr, Studienqualität
- Angaben zu den Studienteilnehmern: Anzahl der Probanden, Apoplex-Form, Zeit seit Schlaganfall
- tDCS-Intervention: Applikationsart, Stimulationsort, Anzahl und Dauer der Sessions, Angaben zur Stromdichte (Stromstärke, Elektrodengröße)
- Form der Additionstherapie, Placebo-Gruppe
- Outcome: Assessments der Aktivitätsebene und der Funktionsebene der oberen und unteren Extremitäten nach ICF, Angaben zur signifikanten Verbesserung im Vergleich zur Kontrollgruppe

Synthese der Ergebnisse

Aufgrund der umfangreichen Zielsetzung des narrativen Reviews findet zur Ergebnissynthese eine deskriptive Zusammenfassung der Ergebnisse statt. Hierfür werden

die Parameter betrachtet, die für eine zielführende physiotherapeutische Elektrotherapie notwendig sind. Neben der Applikationsform sowie Anzahl und Dauer der Interventionseinheiten ist die Stromdichte der tDCS entscheidend.

■ Ergebnisse und Analyse

Nach Anwendung aller Ein- und Ausschlusskriterien werden $N = 28$ Studien in die Ergebnisauswertung inkludiert (Abbildung 3). Die Qualitätsbewertung mittels der PEDro-Skala ergibt im Durchschnitt einen Wert von 8,3. Resultierend aus diesen Ergebnissen ergibt sich für acht Studien die Qualitätsstufe II und für 20 Studien die Stufe I.

Die Ergebnisse der einzelnen Stimulationsparameter werden unter Berücksichtigung einer signifikanten Verbesserung der motorischen Funktionen dargelegt. Letzteres ist der Fall, wenn in mindestens einem der verwendeten Assessments zur Aktivitäts- oder Funktionsebene ein signifikantes Ergebnis im Vergleich zur Kontrollgruppe nachgewiesen wird. Zur Veranschaulichung sind die Ergebnisse in Form von Säulendiagrammen aufbereitet. Der Teil mit einer Signifikanz ist mit „ja“ und der Studienteil ohne Signifikanz mit „nein“ dargestellt. Studien ohne Angabe zum jeweiligen Parameter werden in den Diagrammen mit einem Strich gekennzeichnet.

Applikationsformen

Abbildung 4 zeigt die Menge der Studien sortiert nach den verschiedenen Applikationsformen. Auf den ersten Blick ist eine deutliche Tendenz erkennbar, dass die anodale Applikation die beste Evidenz für eine signifikante motorische Funktionsverbesserung zu liefern scheint. Dabei ist zu beachten, dass diese erste Annahme mit einer Fehlertoleranz behaftet ist, da sich die Studienanzahl der drei Applikationsformen jeweils stark unterscheidet. Aus diesem Grund wird pro Applikationsform der Verhältniswert von signifikanter zu nicht signifikanter Verbesserung gebildet. Zum einfachen Vergleich der Verhältnisse werden diese immer auf eins bezogen und auf eine Nachkommastelle gerundet. Trifft nur einer der beiden Werte ein, wird das Verhältnis zu null angegeben. Es beträgt für die anodale Applikationsform 3,3:1, für die kathodale Applikationsform 2:1 und für die bihemisphärische 1,5:1. Diese Werte sind zum Teil nur eingeschränkt zu bewerten, da die Stichprobenmengen vor allem von der kathodalen Applikationsform zu gering für eine fundierte Aussage sind. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die in die Ergebnisauswertung inkludierten Studien eine unterschiedliche Qualitätseinstufung besitzen.

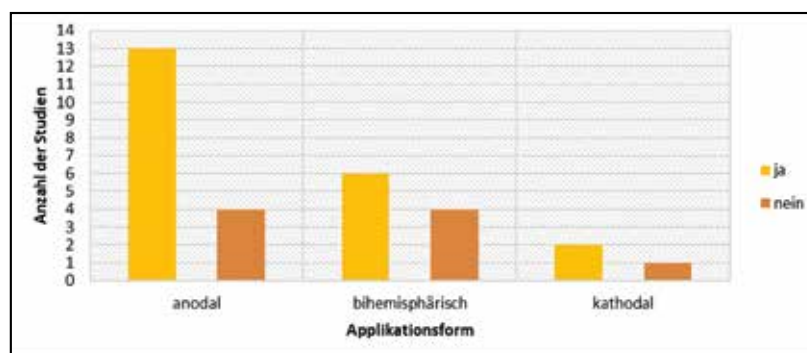


Abb. 4: Applikationsformen (eigene Darstellung).

Um hier einen anschaulichen Vergleich zu ziehen, werden im Folgenden die Studien der Qualitätsstufe I mit den Studien der Stufe II verglichen. Dies führt für die anodale Applikationsform zu einem Verhältnis von etwa 1,8:1, bei der kathodalen zu 3:0 und bei der bihemisphärischen Applikation zu einer Verhältnismäßigkeit von 4:1. So haben die Studien mit anodaler Stimulation statistisch gesehen die schlechteste Qualität. Daher ist der getroffene Vergleich der Formen nicht generalisierbar, gibt aber trotzdem, wie eingangs schon vermutet,

eine Tendenz für die anodale Applikationsform als erfolgversprechendste an.

Dauer der Intervention

Für einen Erfolg der Therapie ist neben der Gesamtdauer der Intervention auch die Menge der Sitzungen zu berücksichtigen. Deshalb werden in dieser Arbeit in Abbildung 5 die Menge der Sessions pro Woche untersucht. Es sticht hervor, dass in den meisten der ausgewerteten Studien im Schnitt fünf Sitzungen pro Woche durchgeführt werden. Es ist jedoch auch zu bemerken, dass bei fünf Studien schon nach einmaliger Sitzung eine signifikante Verbesserung eingetreten ist. Allerdings können mehrere tDCS-Sitzungen einen kumulativen Effekt erzielen, vorausgesetzt die tDCS wird immer mit der gleichen Polarität angewendet [15]. Dies lässt schlussfolgern, dass fünf Sessions pro Woche den größten Erfolg der Applikation erbringen können.

Innerhalb der Studien mit fünf Einheiten pro Woche lag die Gesamtdauer der Therapie zwischen ein und vier Wochen, wie in Abbildung 6 erkennbar. Hier kann aber keine Tendenz für eine besonders erfolgsbringende Interventionsdauer ermittelt werden, da die Mengen relativ gleich verteilt sind. Somit ist zusammenzufassen, dass eine Anzahl von fünf Sitzungen, möglichst innerhalb einer Woche, als Wert für den Stimulationsparameter Dauer der Intervention empfohlen wird.

Applikationsdauer

Im Diagramm in Abbildung 7 ist die Dauer der Stimulation von links nach rechts aufsteigend eingetragen. Wie ersichtlich haben die meisten Studien mit einer signifikanten Verbesserung eine Dauer von 20 Minuten pro Applikationssession verwendet. Das Verhältnis der Studien, die ein signifikantes Ergebnis liefern, zu denen, die keine Signifikanz aufzeigen, ist hier am größten. Es beträgt 4,7:1, bei insgesamt 17 Studien. Die Applikationszeiten von zehn, 13, 15 und 30 Minuten zeigen nur einen geringen oder negativen Verhältnisunterschied auf und werden nur in sehr wenigen Studien angewendet. In Folge dessen ist die Tendenz klar erkennbar, dass für die Applikationsdauer von 20 Minuten die stärkste Evidenz für eine signifikante motorische Funktionsverbesserung vorliegt.

Wird diese Tendenz in Relation zur Qualität der verwendeten Studien gesetzt, ergibt sich, dass die Studien mit einer Dauer von 20 Minuten ein Qualitätsverhältnis von 3,3:1 und für die restlichen Studien im Schnitt von 1,8:1 haben. Dies bestärkt ebenfalls die Evidenz von 20 Minuten als Einstellungswert.

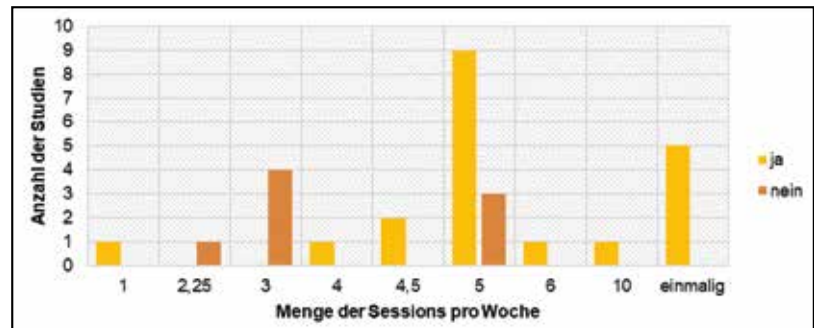


Abb. 5: Menge der Sessions pro Woche (eigene Darstellung).

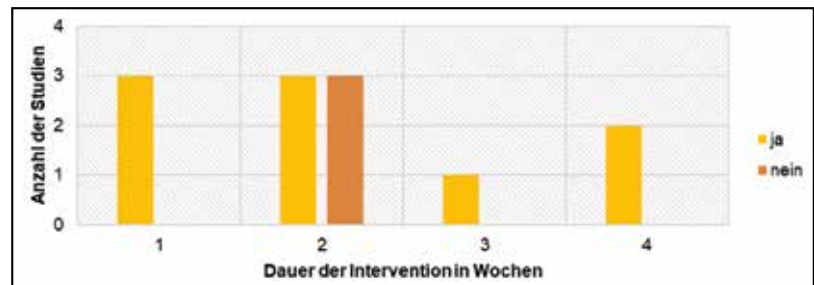


Abb. 6: Dauer der Intervention (eigene Darstellung).

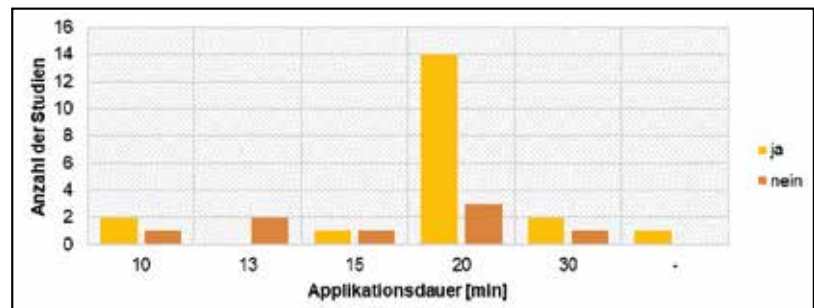


Abb. 7: Die Applikationsdauer (eigene Darstellung).

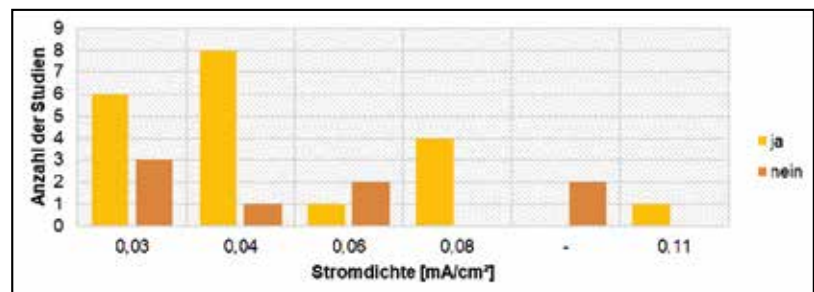


Abb. 8: Die Stromdichte (eigene Darstellung).

Stromdichte

In der Abbildung 8 sind die errechneten Stromdichten dargestellt. Am häufigsten und mit einem sehr guten Erfolgsverhältnis werden 0,04 mA/cm² eingestellt, gefolgt von 0,08 mA/cm² und 0,03 mA/cm². Betrachtet man erneut die entsprechenden Verhältnisse von signifikanter Verbesserung zu keiner Signifikanz, ergibt sich für 0,03 mA/cm² eine Verhältnismäßigkeit von 2:1, bei 0,04 mA/cm² von 8:1 und bei 0,08 mA/cm² sogar von 4:0. Somit weisen alle drei Werte eine sehr gute oder gute Tendenz für eine signifikante Verbesserung auf. Allerdings lässt auch hier die geringe Stichprobenmenge im Allgemeinen über alle Werte und insbesondere bei 0,08 mA/cm², mit nur vier Studien, nur eine vorsichtige Aussage zu.

Diese Erkenntnisse führen zu einer Empfehlung von 0,04 mA/cm² als Wert für den Stimulationsparameter Stromdichte. Untermuert wird diese Einschätzung durch die Betrachtung der Qualitätsverhältnisse der Werte 0,04 mA/cm² mit 8:1, 0,06 mA/cm² mit 3:0 und 0,08 mA/cm² mit nur 1:1.

Außerdem sollte eine unnötige Belastung der Patienten durch eine mögliche Verstärkung von Nebenwirkungen der Stromapplikation vermieden werden. Auch dies spricht gegen eine Stromdichte von 0,08 mA/cm², da diese den Grenzwert für eine sichere Applikation darstellt [16]. Als Empfehlung für die Höhe des Stroms kann 1-1,5 mA genannt werden, da innerhalb der Stromdichte von 0,04 mA/cm² diese Werte von ähnlich vielen Studien angewendet werden.

■ Limitationen

Die Aussagekraft der vorgestellten Parameter wird durch eine Reihe von Limitierungen reduziert. Die nun folgenden Aspekte haben die Autoren selbst im Rahmen ihrer Diskussion bemängelt. Diese Limitierungen haben, neben den Stimulationsparametern, das Outcome der untersuchten Studien zusätzlich beeinflusst.

Grundsätzlich ist eine bestimmte Stichprobengröße nötig, um eine signifikante Aussage treffen zu können. Insgesamt 14 Studien haben in ihrer jeweiligen Diskussion eingeräumt, eine zu kleine Anzahl an Probanden eingeschlossen zu haben [17-30]. Als möglicher Grund wird unter anderem eine erschwerte Rekrutierung genannt [23].

Des Weiteren haben die Studien zu heterogene Schlaganfallpatienten inkludiert, was vor allem den Schlaganfalltyp sowie das Schlaganfallstadium betrifft [19, 22, 24-26, 28-33]. Diese beiden Aspekte können jedoch die Effektivität der tDCS beeinflussen [24]. Eine Studie behauptet zwar, diese Heterogenität für eine bessere Generalisierbarkeit gewählt zu haben, räumt aber gleichzeitig ein, dass sich dadurch die Varianz der Ergebnisse erhöht hat [31]. Viele Studien bewerten in diesem Zusammenhang den Einfluss der unterschiedlichen Schlaganfallstadien und empfehlen, dies in zukünftigen Studien genauer zu untersuchen. Innerhalb der ersten vier Wochen kann keine Verbesserung mittels der tDCS erreicht werden, da bei einem frischen Schlaganfall keine intakten Bereiche des pyramidalen Systems vorhanden sind [17]. Mehrere Studien empfehlen daher die subakute Phase [24, 32].

Ein weiteres Kriterium für einen fehlenden Signifikanznachweis innerhalb der Studien sind Messfehler. So werden in einer Studie schon 20 Minuten nach Behandlungsende die Post-Messungen ausgeführt, ohne ein späteres Follow-up durchzuführen [33]. Viele Studien haben nicht die Langzeitwirkung untersucht, was jedoch für eine Beurteilung der tDCS wichtig ist [24, 26, 34, 35]. Außerdem haben Studien Assessments gewählt, die nicht sensitiv genug waren, um eine signifikante Verbesserung nachweisen zu können [23, 36, 37]. Dieser Deckeneffekt war beispielsweise beim Jebsen Taylor Test und Grooved Pegboard Test bei Schlaganfallpatienten der chronischen Phase zu beobachten [36].

■ Nebenwirkungen

Für eine erfolgreiche Verbreitung der tDCS im therapeutischen Alltag und zur Generierung einer hohen Akzeptanz ist es wichtig, die Patienten im Vorhinein über mögliche Nebenwirkungen aufzuklären.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass in verschiedenen Studien leichte Nebenwirkungen während oder nach der Intervention berichtet werden. Dies sind zum Beispiel Kribbeln, Juckreiz, Kopfschmerzen und Lichtblitze während der Behandlung [20, 24, 32, 34, 36, 38]. Nach einer Session berichten einige Patienten über Müdigkeit oder Schulter- beziehungsweise Nackenschmerzen [20, 24, 32, 38].

Allerdings sind diese Nebenwirkungen mit Vorsicht zu interpretieren, da sie sowohl in den aktiven Gruppen als auch in den Kontrollgruppen zu verzeichnen waren [20, 24, 34, 36]. Es ist außerdem davon auszugehen, dass diese Empfindungen nach Beendigung der tDCS-Session verschwinden [38].

■ Zusammenfassung und Fazit

Zum Erreichen der Zielsetzung wurde in Form eines narrativen Reviews eine Literaturliste verfasst, die passend zum Thema Ergebnisse aktueller Evidenzen zusammenfasst. So kann folgende Empfehlung für die Einstellungen der Stimulationsparameter Stromdichte, Applikationsform, Dauer und Anzahl der Behandlungseinheiten formuliert werden:

Für eine signifikante Verbesserung der motorischen Funktionen der oberen oder unteren Extremitäten bei Schlaganfallpatienten wird eine 20-minütige, anodale Applikation mit einer Stromdichte von 0,04 mA/cm² über fünf Sitzungen, möglichst innerhalb einer Woche, vorgeschlagen.

Dieses Ergebnis beruht auf 28 RCT-Studien, die innerhalb der PEDro-Qualitätsbewertung im Durchschnitt eine 8,3 aufweisen. Aufgrund verschiedenster Limitierungen des narrativen Reviews gibt die Einstellungsempfehlung nur eine Tendenz wieder. So betrachtet beispielsweise die durchgeführte Ergebnisdiskussion alle Stimulationsparameter separat. Dies kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen, da sich die einzelnen Applikationsparameter gegenseitig beeinflussen können.

Eine Möglichkeit, die transkranielle Gleichstromstimulation in der Schlaganfallrehabilitation zu etablieren, ist, weitere Studien zum beschriebenen Thema durchzuführen. In Zukunft wären empirische Studien mit stärkerem Fokus auf die Stimulationsparameter sinnvoll. Schließlich ist die transkranielle Gleichstromstimulation keine Einheitsgröße und muss an jede therapeutische Zielsetzung angepasst werden.

Lisa Kahle (geb. Hecht) B.Sc.

ist Physiotherapeutin und Absolventin der Europäischen Fachhochschule (EUFH) in Rostock im Studiengang Physiotherapie. Derzeit arbeitet sie an ihrer Abschlussarbeit im Masterstudiengang „Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen“ an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.



Die vollständigen Ergebnisse der verschiedenen Tools zur Qualitätsbewertung und Strukturierung der Studien sowie die Rohdaten der Datenerhebung sind zur Schaffung der Transparenz auf Anfrage über lisa@kahle.physio zu erhalten. Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



Novo Nordisk
HaemAcademy

Bilden Sie sich zum **Physiotherapeuten mit Hämophilie- Know-how** fort

Regelmäßige physiotherapeutische Maßnahmen können bei Menschen mit Hämophilie die Gelenkgesundheit wesentlich verbessern. Mit unserer **kostenfreien Fortbildungsreihe** möchten wir Ihnen die hierzu erforderlichen speziellen Kenntnisse praxisnah vermitteln.

- 3-tägiges Intensivprogramm mit umfangreichen Patientenpräsentationen
- Durchgeführt von Hämophiliespezialisten, Orthopäden und hämophilieerfahrenen Physiotherapeuten
- Mit 15 Punkten anerkennungsfähig

Mehr Informationen: haemacademy.de



haemactive.de – unterstützen Sie Ihre physiotherapeutische Behandlung gezielt mit der Fitness-App für Menschen mit Hämophilie!



Prof. Dr. Martin Diers arbeitet in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum (RUB). (Foto: Damian Gorczany)

Meike Drießen

Wer Rückenschmerzen hat, der fühlt sich oft stark beeinträchtigt. Wenn der Schmerz chronisch ist, also länger als sechs Monate andauert, belastet er auf Dauer das ganze Leben, bestimmt den Alltag und hindert Patienten daran, zu arbeiten oder an sozialen Aktivitäten teilzunehmen. „Die Betroffenen kennen ihren Schmerz gut“, sagt Prof. Dr. Martin Diers von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum (RUB). „Sie können zum Beispiel genau sagen, wann im Laufe des Tages der Schmerz auftrat oder wie er sich anfühlt. Was sie aber schlecht eingrenzen können, ist der genaue Ort, an dem der Schmerz sich befindet.“ Manche Schmerzpatienten ließen sogar beim Zeichnen ihres Körperumrisses an der entsprechenden Stelle eine Lücke.

■ Niemand weiß, wie der eigene Rücken genau aussieht

Diers und seine Kollegen wollten wissen, wie sich der Schmerz verändert, wenn die Betroffenen hinschauen. „Wir wissen nicht, wie der eigene Rücken genau aussieht, weil wir ihn nicht direkt sehen können“, erklärt Diers. Diesem Problem widmete er mehrere Studien mit Schmerzpatienten und Kontrollprobanden ohne Rückenschmerzen. Dabei kam jeweils eine Videokamera zum Einsatz, die hinter den Teilnehmern platziert war und das Bild ihres Rückens in Echtzeit auf einen Monitor übertragen konnte, vor dem die Personen saßen oder den sie im Liegen sehen konnten. Die Stärke des Schmerzes wird dabei gemessen, indem die Probanden sie auf einer Skala von null bis zehn selbst einschätzen.

„Wir konnten zeigen, dass das alleinige Betrachten des Echtzeitvideos des eigenen Rückens nach einer Minute die Intensität des Schmerzes bei Patienten mit chronischem Rückenschmerz senkt“, fasst der Wissenschaftler zusammen. Sahen die Patienten statt ihres eigenen Videos das eines anderen Patienten oder ein unbewegtes Bild oder ein Buch, veränderte sich die Intensität des Schmerzes nicht.

wir sehen, usst, was wir fühlen

Warum der Rücken weniger schmerzt, wenn wir ihn ansehen

■ Die Auflösung visueller Informationen ist größer

In einer weiteren Untersuchung gaben die Forscher den Probanden einen schmerzhaften Reiz auf den Rücken, zum Beispiel einen elektrischen Reiz oder einen starken Druckreiz. Mal konnten die Personen ihren Rücken dabei auf dem Monitor sehen, mal nicht. „Wenn sie ihren Rücken während des Schmerzreizes sahen, gaben sie eine geringere Schmerzintensität an als wenn sie während dessen auf ihre Hand schauten, obwohl der Reiz am Rücken genau gleich stark war“, berichtet Diers.

„Schmerzreize werden von bestimmten Nervenzellen in der Haut registriert, ins Gehirn weitergeleitet und dort verarbeitet“, erläutert der Psychologe. „Dieses System hat nur eine ziemlich grobe Auflösung.“ Zusammen mit der visuellen Information werden die Reize viel höher aufgelöst wahrgenommen. Das hilft bei der Eingrenzung des schmerzenden Bereichs: Die Quelle des Schmerzes kann also räumlich viel spezifischer eingeordnet werden.

Bei Spritzen hinschauen?

Wer den schmerzhaften Körperbereich anschaut, fühlt weniger Schmerz und hat einen größeren Erfolg von Therapiemaßnahmen. Das heißt aber nicht unbedingt, dass man hinschauen sollte, wenn man eine Spritze bekommt. „Kollegen fanden in einer Studie heraus, dass es in diesem Fall umgekehrt ist: Wer das Bild einer Injektion sieht, empfindet einen gleichzeitig dargebotenen, schmerzhaften Reiz als unangenehmer“, sagt Diers.



Prof. Dr. Martin Diers: „Wir konnten zeigen, dass die Massage im Vergleich deutlich wirksamer war, wenn die Patienten dabei zuschauen konnten.“

Die Schmerzspezialisten setzen daher auch bei der Behandlung auf die sogenannte multisensorische Integration bei der Wahrnehmung von Sinnesreizen, an der mehrere Eingangskanäle für Reize beteiligt sind. In diesen Studien untersuchten sie die Wirksamkeit verschiedener Therapien auf chronische Schmerzen mit und ohne die Möglichkeit, den behandelten Bereich des Körpers dabei zu sehen. So zeigten sie Patienten während einer Massage der schmerzenden Körperregion entweder das Echtzeitvideo der Behandlung oder Aufnahmen einer Massage bei einer anderen Person, ein Standbild des eigenen Rückens beziehungsweise von einem Buch oder sie baten sie, die Augen geschlossen zu halten.

„Wir konnten so zeigen, dass die Massage im Vergleich deutlich wirksamer war, wenn die Patienten dabei zuschauen konnten“, fasst Diers zusammen. „Dasselbe galt für die manuelle Therapie.“ Er plädiert deswegen dafür, solche multisensorischen Prozesse in die Therapie zu integrieren.



Meike Drießen
 leitet die Redaktion der Hochschulkommunikation
 der Ruhr-Universität Bochum.

Evidenz-Update

Der Effekt physiotherapeutischer Behandlungsmethoden bei Frozen Shoulder

Ein Forschungsteam [1] aus Italien (Rom) untersuchte die Wirksamkeit der Physiotherapie bei Personen mit primärer oder idiopathischer Frozen Shoulder (Schultersteife). Die Forscher prüften in ihrer systematischen Übersichtsarbeit und Metaanalyse den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Wirkung unterschiedlicher physiotherapeutischer Verfahren im Hinblick auf Bewegungsausmaß und Schmerzreduktion. Es zeigt sich, dass physiotherapeutische Behandlungsmethoden eine wirksame Option im Hinblick auf die messbaren Parameter Mobilität, Funktionsfähigkeit und Schmerz sind.

■ Material und Methode

Es wurden nur qualitativ signifikante Studien, also randomisierte Kontrollstudien (RCTs) berücksichtigt, die in englischer oder italienischer Sprache veröffentlicht wurden. Die Literaturrecherche fand in drei elektronischen Datenbanken statt: MEDLINE, Cochrane Library und PEDro. Dabei wurde mit folgenden Suchbegriffen recherchiert: Frozen Shoulder, Adhäsive Kapsulitis, Behandlung, Übung, Schmerz, Rehabilitation, Physiotherapie, Gefrorene Schulter.

Folgende Einschlusskriterien wurden gewählt: Die Patienten mussten mindestens 18 Jahre alt sein, eine diagnostizierte Frozen Shoulder auf-

weisen und es musste eine physiotherapeutische Einzel- oder Gruppenbehandlung durchgeführt worden sein. Ausgeschlossen wurden Studien, die sich auf andere medizinisch-therapeutische Interventionen konzentrieren (z. B. medikamentöse oder operative Therapie) und Studien, die sich ausschließlich mit Elektrotherapie befassen.

Zu den wichtigsten Untersuchungsparametern gehörten die VAS (visuell analoge Schmerzskala), die DASH-Score (Disability of arm, shoulder and hand), der SPADI (Shoulder Pain and Disability Index), der Constant-Schulter-Score und der Range of Motion. Gemessen wurde unmittelbar nach der Behandlung, nach sechs Wochen und teilweise bis zu zwei Jahre nach der Behandlung.

■ Ergebnisse

Insgesamt wurden in MEDLINE, Cochrane und PEDro 651 Artikel identifiziert und hinsichtlich der Einschlusskriterien bewertet. Duplikate und Studien, die die Auswahlkriterien nicht erfüllten, wurden ausgeschlossen. Die eingeschlossenen Studien wurden in den Jahren 2009 bis 2017 veröffentlicht. Insgesamt konnten 568 Patienten eingeschlossen werden, davon 248 männliche und 320 weibliche Teilnehmende. Das Durchschnittsalter aller Teilnehmer betrug 51,5 Jahre. Dabei fand eine Analyse folgender Punkte statt: Stichprobengröße, Mittelwert, Alter und Geschlecht der Teilnehmenden, mittlere Dauer der Symptome, Intervention, Art und Dosierung der Behandlung sowohl für die Interventions- als auch für die Kontrollgruppe und falls vorhanden Follow-up-Ergebnisse.

Interessante Ergebnisse fanden sich in folgenden Studien:

Çelik und Mutlu untersuchten die Wirksamkeit einiger Mobilisierungstechniken aus der manuellen Therapie plus Dehnungs- und Heimübungen für sechs Wochen (achtzehn Sitzungen) bei 30 Probanden. Die Mobilisierungstechniken bestanden aus niedriggradigen rhythmischen Oszillationen in Ruheposition in alle Richtungen für die ersten zwei Wochen und hochgradigen Oszillationen in den Endbewegungsbereich abhängig von der Toleranzstufe während der folgenden Wochen. Die Kontrollgruppe erhielt nur Dehnungs- und Heimübungen. Die Autoren fanden heraus, dass Gelenkmobilisierungen aus der manuellen Therapie mit Dehnung wirksamer sind als alleinige Dehnungs- und Heimübungen bei der Verbesserung von Abduktion, Außenrotation und der Alltagsfunktionen. Gemessen wurden die Schulterfunktionen mit dem Constant Score, der VAS und dem

anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab **79,40 €**
netto jährlich.

SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

Jetzt beraten lassen:
☎: +49 (0)2204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

U ULLRICH
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice

SELBSTÄNDIG.
WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

physiotherapeutischer beim Krankheitsbild

DASH-Fragebogen. Diese Ergebnisse sind auch noch nach einem Jahr im Follow-up festzustellen [12].

Dundar et al. rekrutierten 57 Patienten für 20 Sitzungen in vier Wochen. 29 Probanden erhielten täglich eine Stunde lang passive Mobilisation mit der CPM-Schiene und Heimübungen. Die Kontrollgruppe mit 28 Probanden erhielt nur Physiotherapie und Heimübungen. Die Forscher stellten in den Behandlungswochen vier und zwölf signifikante Verbesserungen aller Parameter (Schmerz und Funktion) bei beiden Gruppen fest. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mobilisation mit der CPM-Schiene in Kombination mit Heimübungen nach vier und zwölf Wochen eine bessere Schmerzkontrolle (VAS und SPADI) als die herkömmliche Physiotherapie in Kombination mit Heimübungen aufweist. Im Hinblick auf die Funktion (Constant Score) und ROM zeigten beide Interventionen ähnliche Ergebnisse [13].

Gutiérrez et al. verglichen endgradige Mobilisationstechniken an der Schulter in Kombination mit 15-minütigem Arm-Ergometer-Training (Interventionsgruppe) mit konventionellem Physiotherapieprogramm bestehend aus Ultraschall und klassischen Übungen (Kontrollgruppe). Die Autoren fanden heraus, dass es zur Schmerzlinderung und Verbesserung der Gelenkfunktion (insbesondere der Außenrotation) beiträgt, wenn nach dem Training mit dem Ergometer eine endgradige glenohumerale Mobilisierungstechnik angewandt wird [14].

Kumar et al. verglichen in einem Zeitraum von vier Wochen Maitland-Mobilisierungstechniken in Kombination mit Pendelübungen und Dehnungen (Interventionsgruppe) mit der Kontrollgruppe, die nur Übungsanleitungen erhielten. Beide Gruppen zeigten eine statistisch signifikante Verbesserung bei allen Parametern (ROM, SPADI, VAS). In der Interventionsgruppe konnten im Vergleich zur Kontrollgruppe jedoch signifikant bessere Werte in allen Parametern festgestellt werden [15].

Russel et al. teilten 75 Patienten für sechs Wochen in drei Gruppen ein: Eine Interventionsgruppe erhielt zweimal wöchentlich eine Gruppenbehandlung und Heimübungen, die zweite Interventionsgruppe erhielt zweimal wöchentlich Physiotherapie plus Heim-

Frozen Shoulder

Die Frozen Shoulder ist gekennzeichnet durch ein spontanes Einsetzen von Schmerzen, Einschränkungen in der Range of Motion (ROM), Steifigkeit und Einschränkungen des Glenohumeralgelenks [2-6]. Die Erkrankung wird auch als adhäsive Kapsulitis mit unbekannter Ätiologie definiert (= primäre oder idiopathische Frozen Shoulder). Bei einer sekundären Frozen Shoulder liegt ein Trauma, eine Stoffwechselerkrankung (z. B. Diabetes mellitus) oder Rheuma vor. Die Inzidenz der Erkrankung liegt zwischen drei und fünf Prozent, wobei insbesondere Frauen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren betroffen sind [7-8]. Es liegt keine Präferenz für die Händigkeit vor. Eine Frozen Shoulder tritt selten bilateral und sehr selten mehrmals auf derselben Seite auf [3, 7].

Der pathophysiologische Entstehungsmechanismus ist wissenschaftlich noch nicht eindeutig geklärt. Es wird davon ausgegangen, dass die Erkrankung durch einen chronisch entzündlichen Prozess der Synovia (Gelenkschmiere) und der Weichteile beginnt und fibrotische Veränderungen aufgrund des Anstiegs der Kollagenbildung, Myofibroblasten und Fibroblasten folgen [9]. Eine frühzeitige Diagnose ist häufig nicht einfach. Als erstes Symptom wird das Einsetzen von Schmerzattacken am Tag und/oder in der Nacht angesehen, die eine Funktionseinschränkung verursachen. Diese Funktionseinschränkungen betreffen insbesondere die Außenrotation und Abduktion sowohl bei der passiven als auch aktiven Bewegung [3]. Zudem ist eine Schwäche des M. Supraspinatus und Flexibilitätsverlust der langen Bizepssehne festzustellen [10, 11].

Der Krankheitsverlauf der Frozen Shoulder kann in drei Stadien eingeteilt werden [2]:

- **Stadium I** („freezing“ oder schmerzhaftes Stadium) über drei bis neun Monate, gekennzeichnet durch Schmerzen und fortschreitende Funktionsminderung und Gelenkbeweglichkeit
- **Stadium II** („frozen“ oder gefrorenes Stadium) über vier bis zwölf Monate, das möglicherweise nicht zu erhöhten Schmerzen führt, sondern zu einer starken Einschränkung der Bewegungen und des ROM, insbesondere der Außenrotation, der Anteversion und der Abduktion
- **Stadium III** („thawing“ oder Auftau-Stadium) über zwölf bis 42 Monate, gekennzeichnet durch einen fortschreitenden Anstieg und eine Erholung der Bewegungen und des ROM

Intelligent verbinden



Seid dabei
und folgt uns...



Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de

„Die Studienergebnisse belegen, dass physiotherapeutische Behandlungstechniken positiven Einfluss auf die Beweglichkeit, Schmerzen und Funktionsfähigkeit von Patienten mit Frozen Shoulder haben.“

übungen. Die Kontrollgruppe erhielt ausschließlich Heimübungen. Bei Follow-ups nach sechs Monaten und einem Jahr konnten signifikante Verbesserungen (Anteversion, Außenrotation und Alltagsbewegungen) in den beiden Interventionsgruppen festgestellt werden [16].

Yang et al. verglichen eine endgradige Mobilisationsbehandlung in Kombination mit Scapularmobilisation, manueller Therapie, Elektrophysiotherapie und Ultraschall (Interventionsgruppe) mit der Kontrollgruppe, die nur manuelle Therapie, Elektrophysiotherapie und Ultraschall erhielt. Es konnten für die Interventionsgruppe signifikant bessere Ergebnisse in der Beweglichkeit (ROM, Innenrotation und Außenrotation) identifiziert werden [17].

Rawat et al. untersuchten die Auswirkungen von Kräftigung der Rotatorenmanschette in Kombination mit Mobilisationstechniken und transkutaner elektrischer Nervenstimulation (TENS) in der Interventionsgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe, die nur Mobilisationstechniken und TENS-Behandlungen erhielt. Beide Gruppen zeigten eine Verbesserung der Schmerzen (VAS), der Funktion (SPADI und PSFS) und der Mobilität (ROM in Flexion, Abduktion sowie Innen- und Außenrotation). Der Vergleich der beiden Gruppen zeigte signifikante Unterschiede zugunsten der Versuchsgruppe in allen Parametern [18].

Akbas et al. untersuchten die Auswirkungen von PNF-Übungen (Schulterblatt und Arm) zusätzlich zu Heimübungen, Wärmepackungen und Elektrophysiotherapie (Interventionsgruppe) mit der Kontrollgruppe, die nur Heimübungen, Wärme und Elektrophysiotherapie erhielt. Dabei sind signifikante Verbesserungen in der Interventionsgruppe (PNF-Übungen) im Hinblick auf die Parameter Schmerz und ROM (Flexion und Abduktion) festzustellen [19].

Balci et al. vergleichen drei Patientengruppen (zwei Interventions- und eine Kontrollgruppe). Die Interventionsgruppe 1 erhielt PNF, Wärme, Ultraschall und Elektrophysiotherapie, die Interventionsgruppe 2 erhielt physiotherapeutische Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Wärme, Ultraschall und Elektrophysiotherapie. Die Kontrollgruppe erhielt Wärme, Elektrophysiotherapie und Ultraschall. Nach der Behandlung kam es zur sofortigen Verbesserung der Schulterfunktion und des ROM in beiden Versuchsgruppen sowie zu Verbesserung der Schmerzen (VAS) in der PNF-Gruppe und in der Kontrollgruppe [20].

Sreenivasu et al. untersuchten die Mobilisation der Schulter im endgradigen Bereich in Kombination mit einer Skapularmobilisation und verglichen die Auswirkungen hinsichtlich ROM und SPADI mit einer Kontrollgruppe, die nur eine endgradige Schultermobilisation erhielt.

Die Anzahl der Behandlungen betrug 16 Einheiten. Die Interventionsgruppe, die die endgradige Mobilisation in Kombination mit einer Mobilisation der Skapula erhielt, erzielte signifikant bessere Behandlungsergebnisse bei den Parametern ROM und SPADI [21].

■ Diskussion

Die Physiotherapie bietet vielfältige Möglichkeiten zur Behandlung von Patienten mit Frozen Shoulder. Die Zusammenfassung der Studienergebnisse zeigt, dass sich physiotherapeutische Behandlungsmethoden in allen Fällen als wirksame Option im Hinblick auf die messbaren Parameter Mobilität, Funktionsfähigkeit und Schmerz bewährt haben.

Viele Studien befassen sich mit manuellen Therapietechniken, die im Bereich der endgradigen Mobilisation stattfinden und für eine Verbesserung des ROM, insbesondere der Außenrotation, sorgen. Einige Studien zeigen zudem, dass sich die Kombination von Physiotherapie mit einer passiven Mobilisation durch eine CPM-Maschine positiv auf die Schmerzen der Patienten auswirken kann. Außerdem sollte die Mobilisation der Scapula bei der Behandlung berücksichtigt werden, da Studienergebnisse darauf hinweisen, dass eine Scapularmobilisation positive Effekte auf die Beweglichkeit des Glenohumeralgelenks hat.

■ Fazit

Die Studienergebnisse belegen, dass physiotherapeutische Behandlungstechniken positiven Einfluss auf die Beweglichkeit, Schmerzen und Funktionsfähigkeit von Patienten mit Frozen Shoulder haben. Um konkrete Behandlungsempfehlungen geben zu können, müssten weitere Studien durchgeführt werden, die insbesondere größere Stichproben untersuchen. Die Studienergebnisse zeigen, dass Physiotherapie vor allem in der subakuten Phase (Stadium II und III) positiven Einfluss auf die Mobilität und Beweglichkeit hat. Für zukünftige Studien wäre es wünschenswert, wenn die unterschiedlichen Erkrankungsstadien berücksichtigt würden.



Johanna Pleus, M.Sc.
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des IFK.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



Der Praxis Darauf sollt achten

Marc Balke

Der Abschluss eines Praxismietvertrags birgt eine Reihe von Fallstricken. Mietgegenstand und Vertrag sollten gut geprüft werden.

Für Inhaber einer bestehenden Physiotherapiepraxis ist der Praxismietvertrag von entscheidender Bedeutung, da mit den Praxisräumen die wirtschaftliche Existenz verbunden ist. Aber auch für Physiotherapeuten, die den Weg in die Selbstständigkeit wagen und zum ersten Mal Praxisräume anmieten wollen, gibt es einiges zu beachten. Denn: Einen vergleichbaren gesetzlichen Schutz für die Anmietung einer Praxis wie für Wohnräume gibt es nicht. Hier gelten weder der auf Wohnraum anwendbare Kündigungs- und Bestandschutz noch die Vorschriften zur Höhe der Miete. Es wäre daher grob fahrlässig, den Mietvertrag vor Abschluss nicht genau dahingehend zu prüfen, ob die Regelungen für den Betrieb einer Praxis geeignet sind.

■ Die Form des Mietvertrags

Ein Mietvertrag über Praxisräume kann mündlich geschlossen werden. Allein aus Beweisgründen sollte aber der Abschluss eines Mietvertrags unbedingt schriftlich erfolgen.

■ Mietgegenstand

Es ist immer zu prüfen, ob die ins Auge gefassten Räumlichkeiten überhaupt durch die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen (ARGE) zugelassen werden können. Dazu beraten die Mitarbeiterinnen des IFK-Gründerzentrums und der Zulassungsabteilung im IFK-Referat Recht gern ausführlich und individuell.

Zusätzlich zu den Regelungen der ARGE können die Regelungen des jeweiligen Bundeslands weitere Auflagen enthalten. Außerdem ist zum Betrieb einer Physiotherapiepraxis eine Genehmigung zur gewerblichen Nutzung erforderlich. Sollten die Praxisräume zuvor anders genutzt worden sein, zum Beispiel als Wohnung, muss eine Genehmigung zur Nutzungsänderung eingeholt werden. Grundsätzlich ist es Sache des Vermieters, sich um die erforderliche Genehmigung zu kümmern.

In dem Vertrag müssen die Praxisräume genau beschrieben werden, aber auch die Nutzung von außerhalb liegenden Nebenanlagen wie Parkplätzen, Freiflächen oder ggf. die Nutzung von Fassaden, etwa für Praxisschilder, sollte geklärt werden.

■ Mietzeit

Die Parteien können die Laufzeit des Vertrags frei vereinbaren. Der Praxisinhaber muss dabei überlegen, ob der Mietvertrag mit einer festen Laufzeit abgeschlossen werden soll. Denn: Ein „Herauskommen“ aus dem Mietvertrag ist dann nur sehr schwer möglich. Dies kann existenzbedrohend sein, wenn die Miete bis zum Ende der Laufzeit weitergezahlt werden muss, obwohl der Praxisinhaber die Räumlichkeiten gar nicht mehr nutzen kann oder will.

Für die Kündigung eines gewerblichen Mietvertrags gelten keine besonderen Formvorschriften. Aus Beweisgründen sollte eine Kündigung jedoch möglichst schriftlich erfolgen.

■ Mietzins

Die Miethöhe kann bei Vertragsabschluss zwischen den Vertragsparteien frei – begrenzt durch das allgemeine Mietwucherverbot – vereinbart werden. Wenn im Vertrag nicht anders geregelt, sind mit dem Mietzins alle Nebenkosten abgegolten. Bei Geschäftsraummiets

mietvertrag: en Praxisinhaber

Ist es üblich, dass zwischen den Parteien eine Kautionshöhe von drei Monatsmieten vereinbart wird.

■ Mietanpassung

Wenn möglich sollte der Mieter versuchen, eine Festmiete für den gesamten Mietzeitraum zu vereinbaren. Zulässig ist aber auch eine sogenannte Staffelmiete, bei der Zeitpunkt und Erhöhung der Miete von vornherein genau festgelegt sind. Auch möglich ist die Vereinbarung einer Anpassungsklausel, die eine Mieterhöhung an den amtlich festgelegten Verbraucherpreisindex (Indexmietvertrag) knüpft.

■ Mängel der Mietsache

Sind die Praxisräume so mangelhaft, dass die vertragsgemäße Nutzung beeinträchtigt oder gar nicht möglich ist, kann der Mieter die Zahlung des Mietzinses verweigern oder angemessen mindern.

■ Renovierungen des Mietobjekts

Die Instandhaltung und -setzung des Mietobjekts ist zunächst einmal grundsätzlich Sache des Vermieters. Wenn von diesem Grundsatz abgewichen werden soll, muss dies im Vertrag auch so geregelt werden.

Fragen zum Praxismietvertrag sowie zur Zulassung beantworten die Mitarbeiter des IFK-Referats Recht. E-Mail: ifk@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-0.



Marc Balke
ist Leiter des IFK-
Referats Recht.

anzeige

physiocompanion GmbH



**Wir kaufen Praxen und Rehazentren
zu fairen und gewinnorientierten
Konditionen.**

mail@physiocompanion.de

www.physiocompanion.de



Monika A. Pohl

Die Welt verändert sich rasant und damit die Anforderungen an jeden einzelnen Physiotherapeuten. Wenn auch die Erwartungen der Patienten nach schneller Genesung und Wiederherstellung ihrer Leistungsfähigkeit unverändert geblieben sind, gibt es inzwischen neue Erkenntnisse bezüglich der Förderung psychischer Gesundheit, die in diesem Prozess eine bedeutende Rolle spielt. Meditative Übungen bieten eine solche Möglichkeit. Sie sorgen nicht nur für mentale Hygiene, indem sie zur Entschleunigung und Entspannung beitragen, sondern wirken sich im Sinne der Ganzheitlichkeit ebenso positiv auf den Körper und die Seele aus. Auch der Therapeut selbst kann diesen Übungsweg als Bereicherung seiner Selbstfürsorge erfahren und bei der Anwendung der Kurzmeditationen gleich doppelt profitieren. Wie das geht, erläutert IFK-Referentin Monika A. Pohl in diesem Artikel.

Inzwischen gibt es zahlreiche Studien, die die Wirksamkeit der Achtsamkeitsmeditation belegen. Neben Stressreduktion, einer verbesserten Emotionsregulation und Konzentration sowie Stärkung des Immunsystems geht es bei der Meditation zunächst um die Beruhigung des Geistes. Denn dieser ist unruhig und ständig auf der Suche nach neuen Impulsen. So sind wir gedanklich häufig mit der Vergangenheit beschäftigt, indem wir über Dinge nachdenken, die wir ohnehin nicht mehr beeinflussen können, oder wir planen die Zukunft, was sicherlich wichtig, jedoch nur bedingt relevant für den momentanen Augenblick ist. Da sich das wahre Leben im Hier und Jetzt abspielt, sollten wir die meiste Zeit in der Gegenwart verbringen. Leider werden wir immer wieder durch Reize von außen davon abgelenkt und verlieren dadurch im jetzigen Moment präsent zu sein. Wir hören nicht mehr aktiv hin und nehmen vieles von dem, was um uns herum geschieht, nicht bewusst wahr – teilweise, weil uns die Komplexität des Geschehens und der häufige Zeitdruck maßlos überfordern. Mit der Zeit laufen wir sogar Gefahr, den Kontakt zu uns selbst zu verlieren. Doch soweit muss es nicht kommen. Mit Achtsamkeit und Meditation lässt sich rechtzeitig gegensteuern.

Meditative Übungen können uns dabei helfen, den Fokus im Alltag besser zu halten und die Wahrnehmung unserer Innenwelt (unsere Stimmung, Wünsche und Bedürfnisse) und der Außenwelt (Umgebung

in der Therapie: tion und stfürsorge

Achtsamkeit als mentaler Anker für mehr Gelassenheit und Resilienz in stürmischen Zeiten

und Interaktion mit anderen) selbstbestimmt zu lenken. Das wirkt sich gerade in stressigen Zeiten positiv auf unsere mentale, körperliche und seelische Verfassung aus. Deswegen ist Meditation ein Übungsweg, der in der Therapie und Prävention in Zukunft mehr Raum erhalten sollte. Dabei geht es nicht um stundenlanges Sitzen in tiefer Versenkung. Denn Meditation kann sehr vielfältig sein. Vielmehr geht es um kurze Übungen von maximal zehn Minuten, die als Anker genutzt werden, um ins Spüren und gezielt in die Wahrnehmung des gegenwärtigen Moments einzutauchen – weg vom Autopiloten, der vielfach unser Leben bestimmt. Menschen, die diese Fähigkeit des Fokussierens nicht haben, verlieren ihre Selbstwirksamkeit und erleben sich oft als fremdbestimmt. Ihre

Gesundheitskompetenz nimmt langfristig ab und der Wunsch nach Genesung wird zu einer Forderung an den Therapeuten, ohne sich der eigenen Verantwortung für diesen Prozess bewusst zu sein.

Die Meditation hat den Bereich der Esoterik längst hinter sich gelassen und ist heute aus der Mind-Body-Medizin, die sich neben ganzheitlicher Heilung auch mit der Stärkung einer gesunden Lebensführung beschäftigt, nicht mehr wegzudenken. Bereits eine Minute der Achtsamkeit kann ein wertvolles Hilfsmittel sein, um sich zu sammeln und neu auszurichten. Hier spielt die Qualität der Gedanken eine wesentlich wichtigere Rolle als die Quantität der Zeit. So lässt sich schon nach einer kurzen meditativen Atemübung der

Geführte Kurzmeditation

Wer die Kurzmeditation einmal ausprobieren möchte, kann die nachfolgende Anleitung nutzen. Die Meditation dauert rund zehn Minuten. Für „zwischen-durch“ ist die gelb unterlegte Kurzanleitung geeignet, die nur drei bis fünf Minuten in Anspruch nimmt.

1. Komme in eine entspannte und aufrechte Sitzhaltung deiner Wahl. Schließe deine Augen, wenn du magst, und vertiefe deinen Atem.
2. Atme wenn möglich durch die Nase ein und aus und nimm achtsam wahr, wie du mit jedem Atemzug tiefer in die Entspannung kommst. Lass dir ruhig Zeit dabei ...
3. Es gibt nichts zu tun und nichts zu erreichen. Alles ist gut, so wie es gerade ist. Deine Gedanken kommen und gehen, ohne zu verweilen. Dein Atem fließt ruhig und gleichmäßig.

4. Bleib mit deiner Wahrnehmung ganz bei dir und deinem Körper. Wie geht es dir jetzt in diesem Augenblick – welches Gefühl ist besonders präsent?
5. Wo genau kannst du dieses Gefühl wahrnehmen – im Bauch, in der Brust oder vielleicht an einer anderen Stelle im Körper? Tauche tief in dein Inneres hinein und werde dir deiner Gemütslage bewusst.
6. Dabei kannst du dich auch gern selbst fragen, was die aktuelle Corona-Situation mit dir macht. Bist du ganz entspannt im Umgang mit deinen Patienten und Kunden oder gibt es Ängste, die angeschaut werden wollen? Was genau macht dir Sorgen und warum?
7. Lass deinen Atem dich bei der Betrachtung begleiten. Beobachte aufmerksam, wie dein Körper auf deine Gedanken reagiert, und entscheide selbst, wie lange du dabei verweilen möchtest.
8. Sobald du dich entschieden hast, die Übung zu beenden, lass los und nimm zum Abschluss einige tiefe Atemzüge. Dann öffne wieder sanft deine Augen, strecke dich genüsslich und komme in deinem Tempo wieder im Außen an.



IFK jugendnetzwerk



die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten - IFK e. V.



www.ifk.de

„Denn auf diese Weise gelingt uns der Brückenschlag vom Behandler zum Coach...“

Schmerz besser lokalisieren, die Bewegung leichter durchführen oder die Übung fließender und zielgerichteter verrichten, weil die Körperwahrnehmung besser funktioniert und der Patient präsenter ist. Dadurch erhalten wir einen Behandlungsansatz, um manuelle Techniken oder eine reine Bewegungstherapie zu erweitern. Sinnvoll ist eine Verbindung aus beidem. Denn auf diese Weise gelingt uns der Brückenschlag vom Behandler zum Coach, indem wir die Verantwortung für den Erfolg der Therapie oder Intervention mit unserem Gegenüber teilen.

Kurzmeditationen können sowohl im Sitzen, Liegen und Stehen als auch in vielen Formen der Bewegung ausgeübt werden. Gerade in der heutigen bewegungsarmen Zeit bieten Meditationen in Bewegung eine wertvolle Alternative und schaffen gleichzeitig einen Mehrwert für den Körper. Wichtig dabei ist die richtige Anleitung. Sie kann den Einstieg in die Thematik entscheidend erleichtern.

Die IFK-Fortbildung vermittelt Therapeuten, Kursleitern und Trainern die Grundlagen der Achtsamkeit und Meditation. Neben dem theoretischen Hintergrund der Übungen und der Selbsterfahrung erhalten die Teilnehmer einen Leitfaden an die Hand, der sie befähigt, Kurzmeditationen zielgerichtet in Einzelbetreuung und diverse Kursformate sowie Maßnahmen



Betrieblicher Gesundheitsförderung einzubauen und sie effektiv für das eigene Wohlergehen zu nutzen. Dabei wird der Umgang mit Schwierigkeiten beim Üben und negativen Gefühlen ebenso thematisiert wie die Stärkung der Empathie. Letzteres kann gerade in Zeiten besonderer Herausforderungen, wie aktuell inmitten der Corona-Pandemie, eine wertvolle Kraftquelle sein, um unsere Gelassenheit und Resilienz zu stärken.

Monika A. Pohl

ist Physiotherapeutin, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie, Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung sowie Gründerin der Physioyoga-Akademie www.physioyoga.com. Sie ist als Dozentin in der Erwachsenenbildung und als Autorin zum Thema Selbstfürsorge tätig.



IFK-Fortbildung:

6.12 Kurzmeditationen

Termin: 02.10.2021
Referentinnen: Monika A. Pohl, PT | Silke Kirchmann | u. a.
Ort: Bochum
Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Weitere Informationen zu diesen IFK-Fortbildungen finden Sie auf S. 50 in dieser Ausgabe und im Internet unter:
www.ifk.de/fortbildungen



Hörprobe

Eine kostenfreie Gehmeditation als Hörprobe aus dem Hörbuch „Meditation in Bewegung“ von Monika A. Pohl (erschienen im minddrops Verlag, 2020) kann über folgenden QR-Code abgerufen werden:





Uta Köpcke, Präsidentin des VDD – Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V.

Maren Letterhaus

Wer eine COVID-19 Erkrankung überwunden hat, kämpft häufig noch mit den Langzeitfolgen. Ob nach dem Krankenhausaufenthalt oder dem Verlassen des heimischen Krankenzimmers bei milderem Verlauf: Auch im ambulanten Bereich ist eine weitere Begleitung durch verschiedene Therapeuten notwendig. Neben einer Beeinträchtigung der Lungenfunktion leiden viele Patienten auch unter Mangelernährung mit Muskelabbau und Ernährungsstörungen. Warum diese in die Hände von Therapieprofis gehören und hier eine enge Zusammenarbeit zwischen Diätassistenten und Physiotherapeuten gefragt ist, erläutert Uta Köpcke, Präsidentin des VDD – Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V.

Mit der Zahl der an Covid-19-Erkrankten wächst auch die Gruppe derjenigen, die eine akute Erkrankung überwunden haben. Doch auch bei mildem Verlauf hinterlässt das Virus häufig Spuren. Das gilt erst recht für Patienten, deren Schwere der Erkrankung einen Klinikaufenthalt notwendig machte. Viele werden aus dem Akutkrankenhaus ohne stationäre Rehabilitation in das häusliche Umfeld oder in eine Pflegeeinrichtung entlassen. Therapeuten in der ambulanten Versorgung sehen dabei Genesende, die weit entfernt davon sind, als gesund bezeichnet zu werden.

COVID-19 benötigen

Frau Köpcke, welchen Einfluss hat eine COVID-19-Erkrankung auf die Ernährung von Betroffenen?

Köpcke: Wir sehen ganz unterschiedliche Symptome wie Übelkeit, Bauchschmerzen, Diarrhö, Erbrechen, anhaltende Geruchs- und Geschmacksstörungen, Kopfschmerzen, Magenatonie/Magenentleerungsstörung, extreme Müdigkeit, Kau-, Schluck- und Transportstörungen im Verdauungstrakt. All diese Faktoren führen zu einer oft massiven Gewichtsabnahme. So ein Gewichtsverlust ist immer verbunden mit einem Verlust an Muskelmasse, -kraft und -funktion. Weitere Krankheitssymptome wie andauernde Konzentrationsstörungen, Angst, Depressionen und posttraumatischen Belastungsstörungen bewirken zusätzlich eine verminderte Nahrungsaufnahme, da die Mobilität und Mobilisation zu Tätigkeiten wie Einkaufen, Kochen usw. eingeschränkt ist.

Werden diese Faktoren von Ärzten ausreichend berücksichtigt?

Köpcke: Es besteht die Gefahr, dass die Bedrohlichkeit einer massiven Gewichtsabnahme zunächst nicht wahrgenommen wird. Viele der Patienten gehörten bis dato ja zu denjenigen, die unter Übergewicht litten. Sie selbst und ihre behandelnden Ärzte mögen da zunächst den Gewichtsverlust sogar begrüßen. Sie nehmen dabei nicht zur Kenntnis, dass der Verlust an Muskelmasse zu einer massiven Schwächung führt und damit zu einer echten Gefahr wird. Insbesondere ältere Menschen schaffen es ohne Hilfe nicht, diesen Verlust zu kompensieren. Der wohlgemeinte ärztliche Rat „Sie müssen ein bisschen mehr essen“ reicht da nicht – hier braucht es die Fachkompetenz einer professionellen Ernährungstherapie.

Wo finden Patienten denn Unterstützung? An wen können sich Ärzte oder auch andere Therapeuten wenden, denen solche Defizite bei Patienten auffallen?

Köpcke: Wir Diätassistenten sind ‚die‘ Ernährungstherapeuten. Diätassistent ist – wie Physiotherapeut – ein bundesweit geregelter Gesundheitsfachberuf. Und zwar jener, der per Berufsgesetz eigenverantwortlich die Ernährungstherapie durchführt, wenn eine An- bzw. Verordnung durch den Arzt vorliegt. Diätassistenten stehen für pro-

-Patienten weiterhin Therapie

duktneutrale Beratung basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diätassistenten mit eigener Praxis findet man beispielsweise in der Diätassistentensuche auf unserer Internetseite.

Wie muss man sich die Ernährungstherapie bei bzw. nach einer Corona-Erkrankung vorstellen?

Köpcke: Wie auch bei allen anderen Erkrankungen besteht der ernährungstherapeutische Prozess bei COVID-19-Patienten aus einem fundierten Assessment, einer eingehenden Ernährungsdiagnostik und passgenauen, individuellen Interventionsmethoden zur Veränderung von Ess- und Ernährungsgewohnheiten.

Diätassistenten starten somit die Zusammenarbeit mit ihren Patienten mit einer sehr ausführlichen Analyse der individuellen Situation. Neben den medizinischen Diagnosen werden Informationen zum Essverhalten samt Vorlieben und Abneigungen, zur persönlichen und beruflichen Situation gesammelt, um Ressourcen zu erkennen und eine genaue Ernährungsdiagnose aufzustellen. Im nächsten Schritt werden gemeinsam mit dem Patienten individuelle Therapieziele formuliert und Interventionen geplant. Ziel der individuellen Ernährungstherapie ist damit die Unterstützung bei der Umsetzung der persönlichen Ziele im Alltag, mit der Familie und in der Lebenswelt der Klienten anstelle pauschaler Information.

Wo sehen Sie die Notwendigkeit einer therapeutischen Zusammenarbeit, zum Beispiel zwischen Diätassistenten und Physiotherapeuten?

Köpcke: Aufgrund der unterschiedlichen Symptomatik können Ernährungsziele bei COVID-19 sehr variieren. Beispielsweise dem Muskelabbau, der bei schwer Erkrankten nahezu regelmäßig vorliegt, kann nur in Zusammenarbeit entsprechender ernährungstherapeutischer Interventionen und Physiotherapie entgegengewirkt werden.

Physiotherapeuten erstellen dabei ein individuelles Trainingsprogramm, damit der Patient durch geeignete Bewegungsübungen wieder zu Kräften kommt. Wir Diätassistenten sorgen parallel dafür, dass der Patient ausreichend Eiweiß zu sich nimmt. Das ist notwendig, damit der Körper überhaupt Muskulatur aufbauen kann. Leidet der Patient zum Beispiel unter Appetitlosigkeit, Fatigue und Schluckstörungen, muss dabei eventuell über Trinknahrung oder sogar eine Ernährungssonde nachgedacht werden.

Häufig bedarf es beim Thema Ernährung zudem der Zusammenarbeit mit ambulanten Pflegekräften im häuslichen Bereich. Bei Schluckstörungen ist die Kooperation mit Logopäden zielführend.

Wie gehen nun Patienten vor, die eine Ernährungstherapie in Anspruch nehmen wollen?

Köpcke: Der Weg zur Ernährungstherapie führt immer über den Arzt. Der Hausarzt muss die Notwendigkeit zum Beispiel mit einer ärztlichen Notwendigkeitsbescheinigung bestätigen. Die Diätassistenten erstellen dann einen Kostenvoranschlag; der Patient fragt die Krankenkasse nach der Höhe der Erstattung. Nun kann die Ernährungstherapie beginnen. Der Patient begleicht die Kosten der Ernährungstherapie und reicht anschließend die Kostenbelege zur Bezuschussung bei der Krankenkasse ein.

Die Krux mit dem Namen

Die Berufsbezeichnung „Diätassistent“ ist längst nicht mehr passend, so der VDD. Sie vermittelt nicht die Eigenständigkeit in der Diättherapie, wie sie im Berufsgesetz verbrieft ist. Das Wort „Diätassistent“ stammt aus den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts und betont die enge, „assistierende“ Zusammenarbeit mit dem Arzt.

Häufig sind Patienten aufgrund der Berufsbezeichnung stark irritiert und assoziieren damit Gewichtsreduktion – fatal, denn gerade Patienten mit Mangelernährung (wie etwa onkologische Patienten oder eben COVID-19-Patienten) sind ein wichtiges Spezialgebiet von Diätassistenten. In Deutschland kämpft der Berufsverband VDD bereits seit langem für eine Namensänderung.

Expertengespräch: Mut machen für

Maren Letterhaus



„Wer die Stellschrauben verändern möchte, muss die Rahmenbedingungen gut kennen“, antwortet Prof. Dr. Heidi Höppner auf die Frage, warum sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen Petra Kühnast und Prof. Dr. Claudia Winkelmann das Buch „Potenziale der Physiotherapie erkennen und nutzen“ verfasst hat. Das Buch will gleichermaßen informieren und dazu motivieren, sich aktiv für die Gestaltung des Berufsbilds der Physiotherapie einzusetzen. Brigitte Heine-Goldammer, stv. Vorsitzende des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten (IFK), sprach mit den drei Herausgeberinnen über das Selbstverständnis und die Rolle der Physiotherapie im Gesundheitssystem.

Heine-Goldammer: In der öffentlichen Diskussion geht es oft darum, wie sich die Kompetenzen der Physiotherapeutinnen und -therapeuten ausweiten lassen. Ist das Ihrer Meinung nach der richtige Ansatz?

Höppner: Ich denke, wir müssen einen Schritt früher bei der Doppeldeutigkeit des Begriffs „Kompetenz“ ansetzen. Im Deutschen beschreibt Kompetenz einerseits die Fähigkeit, etwas zu können, und andererseits die Möglichkeit und die Verantwortung, es dann auch zu tun. Physiotherapeuten haben schon jetzt sehr vielfältige Fähigkeiten, können diese aber nicht vollumfänglich anwenden und dem Patienten zur Verfügung stellen. Die sozialrechtlichen Rahmenbedingungen schnüren ein sehr enges Korsett, das der Physiotherapie nur wenig Raum lässt, neue Kompetenzen zu etablieren. Zunächst stellen sich also die Fragen: Wie kommen wir von der Kompetenz der Physiotherapie zur Performanz in der Gesundheitsversorgung? Was bietet die Physiotherapie schon jetzt und was könnte sie zusätzlich noch leisten, wenn an den entsprechenden Stellschrauben gedreht würde?

Winkelmann: Wir möchten mit unserem Buch vor allem Mut machen und zeigen, welche Ansätze bereits existieren. Dabei war es uns wichtig, den Bogen zwischen der wissenschaftlichen Perspektive und Praxiskonzepten aufzuzeigen. Viele Kompetenzen sind bereits vorhanden, müssen aber noch stärker in den Fokus gerückt, quasi noch mehr angeleuchtet werden. Wir haben dazu die Mikroebene verlassen und globaler betrachtet, welche Rolle die Physiotherapie im Gesundheitssystem spielt. Denn Physiotherapie leistet schon jetzt einen sehr großen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der gesamten Bevölkerung.



Brigitte Heine-Goldammer ist stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten (IFK).

Veränderungen

Kühnast: So erklärt sich auch die Dreiteilung des Buchs: unbewusst mittendrin, unerhört gut, unbemerkt wirksam. Unter diesen drei Überschriften haben zahlreiche Mitautoren Fachbeiträge verfasst, die die Perspektive darauf lenken, welche Ansätze es bereits gibt. Damit möchten wir auch das Selbstbewusstsein der Physiotherapeutinnen und -therapeuten stärken.

Heine-Goldammer: Wie würden Sie denn das derzeitige Selbstverständnis der Physiotherapie beschreiben – und wie sollte es aussehen?

Höppner: Als ich 1982 staatlich geprüfte Krankengymnastin wurde, war das nach wie vor verbreitet noch ein Beruf der „höheren Töchter“. Etwas salopp formuliert waren viele Krankengymnastinnen mit Ärzten oder Juristen verheiratet und haben mit ihrer Arbeit dazuverdient. Heute sieht das ganz anders aus: Die Erwerbstätigkeit selbst ist stärker in den Fokus gerückt. Physiotherapeutinnen und -therapeuten wollen und müssen von ihrer Arbeit auch leben können! Deshalb spielen ökonomische Beweggründe eine viel größere Rolle als früher, was soweit auch nachvollziehbar und richtig ist.

Die zweite Dimension, die nicht außer Acht gelassen werden darf, ist die gesellschaftliche Bedeutung auf systemischer Ebene. Wir haben in Deutschland das Privileg, dass jede Patientin und jeder Patient im Falle einer ärztlichen Verordnung ein Recht auf Physiotherapie hat. Das wird solidarisch aus der Krankenversicherung bezahlt und sichert Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung zu. Es war gut, dass diese Relevanz der Physiotherapie für die Bevölkerungsgesundheit im Zuge der Corona-Pandemie auch politisch und öffentlich betont wurde.

Winkelmann: Es ist wichtig, dass jeder seine Rolle im Gesundheitssystem kennt, um diese auch optimal ausführen zu können. Hier sehen wir noch Handlungsbedarf. Physiotherapie ist relevant für die Patientengesundheit und hat somit einen hohen gesellschaftlichen Wert. Mit diesem Selbstverständnis müssen wir uns in die politische Diskussion einbringen, netzwerken, wahrgenommen werden. Jedem Physiotherapeuten sollte bewusst sein, welche Stärken es gibt und welche davon ausgebaut werden müssen, um Chancen zu nutzen und Risiken abzuwenden. Daraus ergeben sich konkrete Aufgaben.



Prof. Dr. Heidi Höppner ist Professorin für Physiotherapie mit dem Schwerpunkt Förderung von Gesundheit und Teilhabe an der Alice Salomon Hochschule Berlin.



Petra Kühnast ist Physiotherapeutin, Diplom-Medizinpädagogin und Dozentin, unter anderem an der Alice Salomon Hochschule Berlin.



Prof. Dr. Claudia Winkelmann ist Professorin für Betriebswirtschaft und Management im Gesundheits- und Sozialwesen an der Alice Salomon Hochschule Berlin.

„Ich sehe die Therapeutinnen und Therapeuten hier als temporäre Stellvertretende des Patienten, die Optionen ermöglichen und dabei ganzheitlich denken, also sowohl digital als auch analog.“

Heine-Goldammer: Chancen und gleichermaßen Risiken könnte ja auch durch die Digitalisierung und Robotik entstehen ...

Winkelmann: Gerade die Digitalisierung erfährt derzeit durch die Corona-Pandemie einen großen Schub. Damit geht eine gesellschaftliche Transformation einher, was auch zu Veränderungen im Berufsbild führt. Die Digitalisierung ist dabei immer Mittel zum Zweck. Es gilt zu analysieren, welche Strukturen und Abläufe durch Technologie unterstützt werden und beispielsweise zur Entlastung von Physiotherapeutinnen und -therapeuten beitragen können. Digitalisierung wird Physiotherapie nie vollständig ersetzen. Aber sie kann zum Beispiel in der Interaktion mit den Patienten einen Beitrag leisten, etwa, wenn Patienten mithilfe von Apps zu Übungen angeleitet werden oder wenn sekundäre Aktivitäten, zum Beispiel die Dokumentation, vollständig digital erfolgen. Die frei werdenden Ressourcen können zur Zufriedenheit der Therapeuten mit ihrer Arbeit beitragen. Dies auch, weil mehr Zeit und Aufmerksamkeit für die primären Aktivitäten – die tatsächliche Zusammenarbeit mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen – bliebe.

Höppner: Der Einsatz von Technik und Medien bildet keinen Widerspruch dazu, die Bedürfnisse des Patienten in den Mittelpunkt zu stellen. Der Patient selbst muss immer der Ausgangspunkt allen intelligenten und sinnvollen Handelns sein, egal ob dieses Handeln digital gestützt ist oder nicht. Ich sehe die Therapeutinnen und Therapeuten hier als temporäre Stellvertretende des Patienten, die Optionen ermöglichen und dabei ganzheitlich denken, also sowohl digital als auch analog.

Heine-Goldammer: Sie denken dabei sicherlich auch an interprofessionelle Zusammenarbeit.

Höppner: Das ist richtig. Das digital vernetzte Arbeiten schafft hier einige Möglichkeiten. Dafür braucht es Voraussetzungen und gegenseitige Anerkennung der Kompetenzen. Beides ist enorm wichtig.

Heine-Goldammer: Brauchen wir dafür die Vollakademisierung?

Höppner: Nicht nur für die Digitalisierung, aber auch dafür. Der demografische Wandel und der medizinische Fortschritt verändern den Versorgungsbedarf. Viele Patienten leiden parallel unter mehreren Krankheiten. Physiotherapeutinnen und -therapeuten müssen die Therapie daher noch individueller an die Bedürfnisse des Patienten anpassen. Diese Kompetenz basiert auf evidenzbasiertem Arbeiten, das gerade auch im Studium vermittelt wird. Die aktuelle Situation, in der Physiotherapeuten parallel an Berufsschulen und Hochschulen ausgebildet werden, ist jedoch alles andere als zielführend. Sie schafft eine Spaltung des Berufsfelds, die gefährlich ist.

Winkelmann: Wir brauchen dringend einen Masterplan, damit akademisierte Physiotherapeutinnen und -therapeuten nicht weiter in Erklärungsnot gedrängt werden und sie ihr Potenzial auch entfalten können. Wir befinden uns hier in einem großen Feld von Traditionen, Sektorengrenzen und Hierarchien. Erste Leuchttürme existieren aber bereits. Diese, beziehungsweise deren Leuchtkraft, gilt es zu nutzen, um Best-Practice in der Breite zu implementieren. Und zwar immer mit Blick auf den gesamtgesellschaftlichen Nutzen, diesbezügliche Herausforderungen, Gestaltungsansätze und Umsetzungskompetenz.

Kühnast: Wie jedes andere System ist natürlich auch das Gesundheitssystem interessengeleitet. Wenn Physiotherapeutinnen und -therapeuten sich darin selbstbewusst durchsetzen möchten, müssen sie gegen andere, akademisierte Gruppen im System bestehen. Die Vollakademisierung der Berufsgruppe würde die Beziehung zwischen Theorie und Praxis in der Physiotherapie zugänglicher machen, damit ihre Therapiequalität verbessern und ihre Position im nationalen Gesundheitssystem gegenüber anderen Gesundheitsversorgern verbessern. Es liegt noch ein langer Prozess vor uns. Aber wir sehen schon jetzt: Es gibt Potenziale, die genutzt werden sollten.



Potenziale der Physiotherapie erkennen und nutzen. Von der Kompetenz zur Performanz in der Gesundheitsversorgung
Heidi Höppner, Petra Kühnast, Claudia Winkelmann (Hrsg.)
medhochzwei, 2020
Taschenbuch, 170 Seiten
ISBN: 978-3862165810



Maren Letterhaus, M.Sc.
ist Leiterin des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



NACHGEFRAGT

Ja, wie denn nun? In der Physiotherapie gibt es immer wieder neue Regelungen. Da ist es manchmal gar nicht so einfach, als Praxisinhaber den Überblick zu behalten. In dieser Rubrik kommt die IFK-Mitgliederberatung zu Wort und beantwortet Fragen, die in den vergangenen Wochen häufig aufschlugen.

Höchstverordnungsmengen – was ist zu beachten?

Anja Schlüter Am 1. Januar 2021 ist die neu gefasste Heilmittel-Richtlinie für Ärzte in Kraft getreten. Noch immer tauchen Fragen auf, wie viele Behandlungseinheiten eine Verordnung maximal umfassen darf und wie es weitergeht, wenn die orientierenden Behandlungsmengen ausgeschöpft sind.

Zunächst einmal: Die orientierende Behandlungsmenge ist die Summe der Behandlungseinheiten, mit der das angestrebte Therapieziel in der Regel erreicht werden kann. Die orientierenden Behandlungsmengen ergeben sich indikationsbezogen aus dem Heilmittelkatalog. Sofern das angestrebte Therapieziel mit der orientierenden Behandlungsmenge nicht erreicht werden konnte, sind selbstverständlich weitere – darüber hinausgehende – Verordnungen möglich.

Hierbei gilt es zu beachten, dass die weiteren Verordnungen nur mit der jeweiligen Höchstverordnungsmenge laut Heilmittel-Katalog möglich sind. Das bedeutet, auch nach Ausschöpfung der orientierenden Behandlungsmengen dürfen – je nach Diagnosegruppe – weiter nur Sechser- oder Zehner-Verordnungen ausgestellt werden.

Dennoch sieht die Heilmittel-Richtlinie Ausnahmen vor. Versicherten mit einem langfristigen Heilmittelbedarf oder einer entsprechenden Diagnose (ICD-10-Code) des besonderen Ordnungsbedarfs können Heilmittel (je Verordnung) für eine Behandlungsdauer von bis zu zwölf Wochen verordnet werden. Dies gilt bereits ab der ersten Verordnung, sodass die orientierenden Behandlungseinheiten nicht erst ausgeschöpft sein müssen. Voraussetzung: Auf diesen Verordnungen muss der entsprechende ICD-10-Code aus einer der beiden Listen als therapierelevante Diagnose (erster ICD-10-Code) angegeben werden.

Sofern es sich um einen besonderen Ordnungsbedarf handelt, bei welchem zwei Codes vorausgesetzt werden, müssen dementsprechend beide ICD-10-Codes auf der Verordnung angegeben werden. Andernfalls ist eine Verordnung für den Zeitraum von zwölf Wochen nicht möglich. Ferner gelten bei den besonderen Ordnungsbedarfen für einige

Diagnosen bestimmte Voraussetzungen, die beachtet werden müssen, beispielsweise das Alter des Versicherten. Diese Regelungen gelten auch für den individuell von der Krankenkasse genehmigten langfristigen Heilmittelbedarf.

Wissenswert: In der vertragsärztlichen Versorgung bezieht sich ein Verordnungsfall und die damit verbundene orientierende Behandlungsmenge auf den jeweils verordnenden Arzt. In der vertragszahnärztlichen Versorgung wiederum bleibt es bei den alten Regelungen, dass sich ein Verordnungsfall nur auf die Erkrankung bezieht – unabhängig vom ausstellenden Zahnarzt. Darüber hinaus hinaus wird ein Verordnungsfall nach einem ordnungsfreien Intervall von sechs Monaten neu ausgelöst.

Bei weitergehenden Fragen können sich IFK-Mitglieder gern an die IFK-Geschäftsstelle wenden, E-Mail: abrechnung@ifk.de oder Tel.: 0234 97745-333. Alle Informationen zu den Regeln der neuen Heilmittel-Richtlinien finden IFK-Mitglieder im Merkblatt „Neue Heilmittel-Richtlinien 2021 – Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung“ (A20), das im Mitgliederbereich der IFK-Internetseite heruntergeladen oder kostenfrei in der IFK-Geschäftsstelle angefordert werden kann.

Anja Schlüter
ist stv. Referatsleiterin des IFK-Referats
Fortbildung und Wissenschaft.



BUCHBESPRECHUNG

Medical Yoga professional Spiraldynamik trifft Hatha-Yoga

Der Haupttitel verspricht viel, der Untertitel „Spiraldynamik trifft Hatha-Yoga“ konkretisiert die Sachlage: Es gibt kein einheitliches Yoga, sondern viele unterschiedliche Schulen oder Ausrichtungen, die sich teilweise erheblich in ihrer Philosophie, ihren Meditationstechniken, Ernährungsempfehlungen oder körperlichen Übungen unterscheiden.

Das Bewegungs- und Therapiekonzept der Spiraldynamik wurde von dem Schweizer Arzt und Autor Dr. Christian Larsen zusammen mit der Physiotherapeutin Yolande Deswarte entwickelt. Es beschreibt das Spiralprinzip als Schlüsselfunktion im Bauplan des menschlichen Körpers bezogen auf eine natürliche Haltung und Bewegung.

In dem vorliegenden Buch verknüpfen die Autoren diese von ihnen vorausgesetzte Gültigkeit des Spiralprinzips mit dem Hatha-Yoga. Zahlreiche Fotos und anatomische Zeichnungen in hochwertiger Qualität unterstützen die beschriebenen Haltungs- und Bewegungsanalysen, erklären detailliert typische Fehlmuster und das Entgegenwirken durch Yoga-Übungen in Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

Es gibt sechs Kapitel mit jeweils einem Fokus-Thema. Im ersten Kapitel stehen die „Ur-Prinzipien – Schwerkraft und Spiralprinzip“ im Mittelpunkt. Hier erläutern die Autoren die Spiraldynamik und verbinden deren Erkenntnisse mit dem Yoga. Dieses erfolgt anhand von Fotobeispielen, in denen die Wirkmechanismen und anatomischen Merkmale in den Bildern gut erkennbar eingezeichnet sind und kurzen, aber prägnanten Erklärungen. Die weiteren fünf Kapitel beschäftigen sich vorrangig mit dem Becken, dem Brustkorb, der Rumpfstabilität, der „Globalen Flexion“ (Beugung der Wirbelsäule und der Hüftgelenke) und der „Globalen Extension“ (Streckung der Wirbelsäule und des Brustkorbs).

Viele Übungen sind der Spiraldynamik entliehen und werden durch Yoga bereichert oder ergänzt. Die Yogaübungen werden umfangreich beschrieben, da sie lediglich anhand der fotografischen Darstellung der Bewegung von Ausgangs- bis zur Endposition nur schwer nachvollzogen werden könnten. Auch wird hierbei ein Fachterminus verwendet, der dem Laien eher unbekannt ist.

Dieses Buch hat eindeutig eine hohe Qualität, jedoch ist die Zielgruppe eher unter den Therapeuten mit Yogaerfahrung oder Yogalehrern zu suchen, die einen umfangreicheren medizinischen Background anstreben. Als Einstiegsbuch in die Materie „medizinisches Yoga“ hat es mich nicht vollständig überzeugt. Nichtsdestotrotz ist das Buch schon aufgrund seiner aussagekräftigen Darstellungen und Erläuterungen seinen Preis wert.

Oliver Grunow



Medical Yoga professional Spiraldynamik trifft Hatha-Yoga

Christian Larsen, Theda van Lessen
und Eva Hager-Forstenlechner
Georg Thieme Verlag
2019, 2. überarbeitete Auflage, 424 Seiten

Preis: 87,99 Euro
ISBN: 978-3132431768

Das Arthrose-Selbsthilfe-Buch

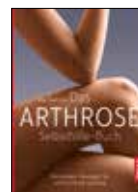
Der Name ist Programm: Das Arthrose-Selbsthilfe-Buch von Kay Bartrow bietet ein umfassendes Selbsthilfeprogramm zur Verbesserung von Wohlbefinden und Beweglichkeit bei Arthrose-Beschwerden. Es dient in erster Linie der patientenorientierten Vermittlung von Übungen und Verhaltensweisen im Alltag, die auf eine langfristige Schmerz- und Beschwerdefreiheit zielen.

Hierzu werden in der ersten Hälfte des Buchs theoretische Hintergründe zum Krankheitsbild Arthrose vermittelt. Die Kenntnis von Entstehungsmechanismen und Funktionsstörungen sind Grundlagen, um die Probleme mit arthrotischen Veränderungen zu verstehen und gezielt zu bekämpfen. Auch Fehlbelastungen im Alltag werden thematisiert, wie auch Schmerz und der Umgang mit Schmerz sowie Präventionsmaßnahmen. Den Abschluss des Grundagentils bildet ein Kapitel von Ernährungsberaterin Diana Motzkus über die optimale Ernährung bei Arthrose mit hilfreichen Tipps, die jeder in sein alltägliches Ernährungskonzept aufnehmen kann.

Zentraler Schwerpunkt ist das Anti-Arthrose-Programm mit zahlreichen bebilderten Übungen zu verschiedenen Beschwerdebereichen. Diese sind gut beschrieben und durch Kapitelmarker am Seitenrand schnell zu finden. Dabei wird der Leser nicht durch Komplexität erschlagen. Der Umfang ist sowohl angemessen als auch patientengerecht. Ergänzt wird das Bewegungsprogramm durch schnelle Übungen für zwischendurch zur einfachen Integration in den stressigen Alltag. Das Buch schließt mit Hinweisen für den Fall, dass die Eigeninitiative als erste Stufe des Krankheitsmanagements nicht ausreichend ist. Hier werden schulmedizinische Maßnahmen je nach individueller Symptomatik und Stadium der Arthrose kurz vorgestellt.

Der Autor spricht bewusst das Empowerment und die Eigeninitiative des Patienten an und stellt aktive Strategien vor, die je nach Beschwerdebereich strukturiert sind und in den Alltag integriert werden können. Damit wird eine Grundlage für den interessierten und motivierten Patienten geschaffen, der mit arthrotischen Beschwerden konfrontiert wird und eine verständliche Begleitung seiner Beschwerden sucht. Physiotherapeuten können das Buch in ihrem beruflichen Alltag als Ergänzung nutzen oder den Lesetipp an ihre Patienten weitergeben.

Frauke Rehse



Das Arthrose-Selbsthilfe-Buch

Kay Bartrow
TRIAS Verlag in Georg Thieme Verlag KG
2019, 1. Auflage, 208 Seiten

Preis: 14,99 Euro
ISBN: 978-3-432-10680-9

■ IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

■ **Altes Land/Nordheide** | Bettina Janßen-Bäcker
Tel.: 04164 6859

■ **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882

■ **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de

■ **Bonn und Umgebung** | Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | sergej.borkenhagen@x-physio.de

■ **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775

■ **Dortmund** | Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dr.j.schiefflers@gmail.com

■ **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180

■ **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617

■ **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421

■ **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106

■ **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de

■ **Hameln** | Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | info@elithera.de

■ **Hamm** | Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537

■ **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de

■ **Herne und Umgebung** | Christoph Biele
Tel.: 02325 62631 | christophbiele@aol.com

■ **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de

■ **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | late.niermann@arcor.de

■ **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de

■ **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812

■ **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de

■ **Lübeck und Umgebung** | Justinus Wiggert
Tel.: 0451 83333 | kontakt@wiggert-physio.de

■ **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de

■ **Mittelfranken** | Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | praxis@bucelski.de

■ **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639

■ **München** | Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de

■ **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600

■ **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de

■ **Niederrhein** | Wilma Strikkers-Haukes
Tel.: 02824 977771

■ **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573

■ **Oberpfalz** | Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | benjamin.eder@eden-reha.de

■ **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007

■ **Osnabrück** | Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | info@vivid-os.de

■ **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491

■ **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Barbara Dittgen
Tel.: 0681 3946780 | barbara.dittgen@outlook.de

■ **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100

■ **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258

■ **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285

■ **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053

■ **Südhessen** | Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de

■ **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | info@mazaris.de

■ **Westfalen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840

■ **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090

■ **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390

■ **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976

■ **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697

■ **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067

**Ansprechpartner
für die Bereiche**

■ **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442

■ **Halle und Umgebung** | Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765

■ **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430

■ **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Brigitte Heine-Goldammer
Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Mark Rietz |
Marc Balke | Sandra Collisi |
Dr. Michael Heinen | Maren Letterhaus |
Anja Schlüter | Sylvia Schulz
alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W.**
Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr.**
C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C.**
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Irmhild Ribbe
Telefon: 0234 977 45-333 | Telefax: 0234 977 45-535
E-Mail: ribbe@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 3/2021: 31. März 2021
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2021.

Redaktionsschluss:

29. Januar 2021

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.500 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des
IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | S. 4, 8, 25: Marlene Mondorf |
S. 21, 21 Damian Gorczy | Titelseite: iStock.com/helovi

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|--|--|---|--|
| ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | ■ „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... |
| | | ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | ■ „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|--|--|---|
| ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | |
| ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | ■ PNF
Bestellmenge:..... | ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |
| ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Der Nacken
Bestellmenge:..... |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:.....

- Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....

Name

Vorname

Straße

PLZ | Ort

Datum / Unterschrift

*zzgl. Porto und MwSt.

Sonstiges:



- IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
für IFK-Mitglieder kostenlos

Handzettel: „Bewegung ist Leben“

- 10er Set 3,00 €*
■ 25er Set 7,00 €*
■ IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder
33,00 €/Jahr

Broschüre:

- Die Leistungsvielfalt
in der gesetzlichen
Krankenversicherung

Bestellmenge:.....



■ Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen zur Heilmittel-Richtlinie
- A 8 Informationen zur Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche
- A 19 Infos Entlassmanagement
- A 19a Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser
- A 20 Infopaket: Neue Heilmittel-Richtlinien 2020 – Vertragsärztliche und Vertragszahnärztliche Versorgung
- A 21 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragsärzte ab 01.01.2021
- A 22 Präsentation Heilmittel-Richtlinie Vertragszahnärzte ab 01.01.2021

■ Praxismanagement/Recht (M)

- M 1 Musterbehandlungsvertrag (ohne Erläuterungen)*
- M 1 Musterbehandlungsvertrag (inkl. Erläuterungen)
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung – Sektoraler Heilpraktiker
- M 13 Datenschutz
- M 13a Mustervertrag Auftragsverarbeitung
- M 13b Datenschutzkonforme Übermittlung – Faxen? Aber sicher!
- M 13c Muster Einwilligungserklärung zur Nutzung von Fotoaufnahmen
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 14a DGUV V2 Unfallverhütungsvorschrift
- M 14b Gefährdungsabschätzung in therapeutischen Praxen
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtgesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung
- M 26 Coronavirus – Informationen für Praxisinhaber
- M 26 a Muster Arbeitsbescheinigung zur Vorlage bei einer Ausgangssperre
- M 26 b Coronavirus – Wirtschaftliche Unterstützung
- M 26 c Coronavirus – Hygienehinweise in türkischer Sprache
- M 26 e Coronavirus – Prävention, Hygiene, Arbeitsschutz

■ Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 Betriebliche Altersvorsorge
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

■ Existenzgründung und Praxiserschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

■ Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Masseur- und Physiotherapeutengesetz (MPHG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz
- G 17 Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

■ Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Bewertung der Wirtschaftlichkeitsumfrage PhysioPrax 2.0
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

■ Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

■ Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Voita-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung
- I 27 Genehmigung von Heilmittel-verordnungen

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv + kostenlos
Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 977 45-0 | Fax 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de
Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name, Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Achtung! Bundesrahmenvertrag gemäß § 125 SGB V: Die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) schließen einen neuen Vertrag, der neue Regeln zu den Fortbildungspunkten beinhalten wird. Der Vertrag befindet sich derzeit im Schiedsverfahren (Stand bei Redaktionsschluss) und der IFK informiert zeitnah über die neuen Regelungen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Derzeit gilt:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht § 125 Abs. 1 SGB V anerkannten Kurse mit Punkten belegt. Diese sind

im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der vierte vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2023. (Achtung: Beachten Sie, dass mit dem neuen Rahmenvertrag eventuell neue Fristen gelten werden s. o.). Bis dahin mussten in anerkanntsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2023 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.01.2019 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen

Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkanntsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2020/2021, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung. Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschnüpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 4 (Weis)
Teil 1: 08.03. – 10.03.2021 und
Teil 2: 12.06. – 18.06.2021 und
Teil 3: 22.08. – 26.08.2021

Kurs 5 (Puschnerus)
Teil 1: 17.05. – 21.05.2021 und
Teil 2: 16.08. – 20.08.2021 und
Teil 3: 04.10. – 08.10.2021

Kurs 6 (Weis)
Teil 1: 01.06. – 08.06.2021 und
Teil 2: 01.09. – 07.09.2021

Kurs 7 (Selz)
Teil 1: 26.06. – 30.06.2021 und
Teil 2: 19.08. – 23.08.2021 und
Teil 3: 03.12. – 07.12.2021

Kurs 8 (Weis)
Teil 1: 29.08. – 31.08.2021 und
Teil 2: 28.10. – 01.11.2021 und
Teil 3: 29.11. – 01.12.2021 und
Teil 4: 10.02. – 14.02.2022

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten

(gesamt/pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)
UE: 150 (pro Kurs, Kurse 4, 5, 6, 7)
160 (pro Kurs, Kurs 8)

F-Punkte 150/160 (gesamt/pro Kurs)
(siehe Unterrichtseinheiten der Kursreihe)

Die Kurse bestehen aus 2, 3, oder 4 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs FiHH (Erwachsene IBITA anerkannt)

Sie erwerben die theoretischen und praktischen Kenntnisse für die Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit Störungen in Funktion, Bewegung und Haltungskontrolle durch eine Läsion im zentralen Nervensystem. Das Bobath-Konzept besteht in seinen Kernelementen aus Prinzipien, Methoden und Techniken. Mittels klinischer Denkprozesse, methodischer Vorgehensweisen in der Analyse der menschlichen Bewegung, aktuellem neurowissenschaftlichem Wissen und neurorehabilitativen, evidenzbasierten Behandlungsansätzen werden Patienten mit neurologischen Erkrankungen im Bobath-Konzept behandelt. Der Behandlungsprozess ist individuell auf die bio-psycho-sozi-

alen Bedürfnisse abgestimmt und schließt präventive und begünstigende Aspekte mit ein. Ein interaktiver Prozess zwischen der betroffenen Person, dem interdisziplinären Team und den Angehörigen und/oder den Pflegepersonen führt zu einer angemessenen Behandlung. Hierbei wird das 24-Stunden-Konzept (früher 24-Stunden-Management) angewandt. Das Ziel der Behandlung ist die Optimierung von Funktionen, Aktivitäten und Partizipation. Es besteht ein fortlaufender Prozess zwischen Befund und Behandlung. Das Bobath Konzept beruht auf der zur Zeit angewandten Neurophysiologie. Dementsprechend werden deren Inhalte wie neurale Strukturen, absteigende und aufsteigende Bahnsysteme, motorisches Verhalten, Cerebellum, Basalganglien, Thalamus, neuromuskuläre Plastizität und die Dysfunktionen von Bewegung aufgrund neurologischer Läsionsorte unterrichtet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 1 (Hofstetter)
Teil 1: 08.03. – 12.03.2021 und
Teil 2: 03.05. – 07.05.2021 und
Teil 3: 28.06. – 02.07.2021

Kurs 2 (Benz und Abt)
Teil 1: 03.07. – 07.07.2021 und
Teil 2: 17.08. – 21.08.2021 und
Teil 3: 16.11. – 20.11.2021

Kurs 3 (Benz und Abt)
Teil 1: 27.11. – 01.12.2021 und
Teil 2: 11.01. – 15.01.2022 und
Teil 3: 26.04. – 30.04.2022

Referenten: Valeska Benz, Bobath-IBITA-Instruktorin
Heike Abt, Bobath-IBITA-Instruktorin
Christoph Hofstetter, Bobath-IBITA-Instruktor

Ort: Hamburg

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 1.650,00 EUR

UE: 150 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt/pro Kurs)

Die Kurse bestehen aus 3 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termin: 24.04. – 25.04.2021

Referentin: Bettina Weis, PT,
Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 17
F-Punkte: 17

1.1.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang in der Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Das Bobath-Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Konzept, das sich seit Jahrzehnten in den Bereichen der Entwicklungspädiatrie und Neurorehabilitation erfolgreich etabliert hat. Mit dem Abschluss des Bobath-Kurses qualifiziert sich der/die TeilnehmerIn für das internationale anerkannte Weiterbildungszertifikat Bobath TherapeutIn der Gemeinsamen Konferenz der Bobath-Kurse e. V. (G.K.B.) und der European Bobath Tutors Association (EBTA). In unserer Weiterbildung legen wir besonderen Wert auf die individuelle Supervision der Kursteilnehmenden. Der theoretische und praktische Unterricht bezieht sich auf die ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung), die Grundlagen der Bewegungsentwicklung und der Bewegungskontrolle, dem „Clinical Reasoning“ und der Inklusion. Praktikumsstellen befinden sich: Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bremen-Friedehorst, Klinikum links der Weser, Physiotherapiepraxen für Säuglinge/Kinder in Bremen und Oldenburg. Körperbehindertenschule Bremen, Schwerpunktpraxis Kinder Logopädie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit orthopädischer Bewegungsstörung im Säuglings- Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten in den genannten Altersstufen mit entsprechender Indikation cerebraler Bewegungsstörung zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). *Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 18.03. – 27.03.2021 und
Teil II: 16.06. – 25.07.2021 und
Teil III: 01.09. – 10.09.2021 und
Teil IV: 03.11. – 12.11.2021 und
Teil V: 12.01. – 21.01.2022
Derzeit ausgebucht, Warteliste möglich

Referentinnen: Claudia Reiß, Bobath-Lehrtherapeutin, PT
Maike Huth, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bremen

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 400 (gesamt)
F-Punkte: 400 (gesamt)

Dieser Kurs besteht aus 5 Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dieser Refresherkurs dient dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und mit neuem Wissen und Erfahrungen zu bereichern. Die einzelnen Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 22.10. – 26.10.2021

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 40
F-Punkte: 40

www.ifk.de/fortbildungen

1.1.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Pflegerische Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 27.10.2021

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR

UE: 10
F-Punkte: 8

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 4 (Engelbach)
Teil I: 01.10. – 05.10.2021 und
Teil II: 05.11. – 09.11.2021 und
Teil III: 10.05. – 14.05.2022

Referenten: Ulrich Engelbach, PT/HP, anerkannter PNF-Fachlehrer, Instruktor Neurorehabilitation

Ort:	Bochum
Kosten (gesamt/pro Kurs):	1.320,00 EUR (M) 1.400,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)
UE:	150 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte:	150 (gesamt/pro Kurs)
Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht und belegt werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.	

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation FiHH

Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation ist eine von Margaret Knott (Physiotherapeutin) in den USA entwickelte Therapiemethode, basierend auf neurophysiologischen Arbeiten von Dr. Kabat (Physiologe). PNF steht für die Förderung von Alltagsaktivitäten durch die Nutzung von Rezeptoren, die dem Gehirn Rückmeldung erteilen, damit es lernen kann, das Zusammenspiel von Nerven, Muskeln und Gelenken zu organisieren. Sie basiert auf neurophysiologischen Grundprinzipien, deren Ursprünge von Sherrington beschrieben wurden und die sich in den Lehren nach dem heutigen Erkenntnisstand der Neurowissenschaften weiterentwickelt haben.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:	Kurs 1 (Wimmeroth)
	Teil I: 07.04. – 11.04.2021 und
	Teil II: 12.06. – 15.06.2021 und
	Teil III: 24.10. – 28.10.2021
	Kurs 3 (Horst)
	Teil I: 04.07. – 08.07.2021 und
	Teil II: 22.08. – 26.08.2021 und
	Teil III: 06.03. – 10.03.2022
	Kurs 4 (Wimmeroth)
	Teil I: 11.10. – 15.10.2021 und
	Teil II: 05.12. – 08.12.2021 und
	Teil III: 14.06. – 18.06.2022
Referenten:	Renata Horst, M.Sc. Neurorehabilitation PT-OMT, ltd. N.A.P.-Instruktorin, internationale PNF-Instruktorin Nicola Fischer Werner Wimmeroth
Ort:	Hamburg
Kosten:	1.420,00 EUR
(gesamt/pro Kurs):	inkl. Prüfungsgebühr
UE:	140 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte:	140 (gesamt/pro Kurs)

1.3 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Vojta-Workshops

Darstellung und Analyse sog. motorischer Ersatzmuster bei Patienten im Kindes- und Erwachsenenalter – Praktische Konsequenzen in der Vojta-Therapie

In den Fortbildungen werden bereits vermittelte Inhalte in den Vojta-Therapiekursen wieder aufgefrischt. Ferner wird über aktuelle Entwicklungen in der Vojta-Therapie informiert und eine Vertiefung zu bestimmten Anwendungsbereichen angeboten. Neben theoretischen Einheiten steht vor allem die praktische Anwendung der Vojta-Therapie im Vordergrund. Zur Bereicherung der Veranstaltungen ist es wünschenswert, dass die Teilnehmer vorher ihre individuellen Fragen und Themenwünsche mitteilen. Einen umfangreichen Erfahrungsaustausch unter „Vojta-Therapeuten“ und die fachliche Unterstützung in der praktischen Anwendung der Vojta-Therapie ermöglicht die Vorstellung eigener Patienten in den entsprechenden Vojta-Workshops.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	20.11. – 21.11.2021
Referenten:	Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
Ort:	Bochum
Kosten:	155,00 EUR (M) 180,00 EUR (NM)
UE:	16
F-Punkte:	16

1.4 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe. Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	25.08. – 26.08.2021
Referentin:	Sabine Lamprecht, M.Sc. Neurorehabilitation, PT
Ort:	Bochum
Kosten:	230,00 EUR (M) 250,00 EUR (NM)
UE:	15
F-Punkte:	15

www.ifk.de/fortbildungen

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bad Nauheim Zertifikatsausbildung MT – SAMPT

Science & Art Muskuloskelettaler Physiotherapie

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	Prüfung	13.03.2021	(Essen)
	Modul 7	13.04. – 16.04.2021	(Essen)
	Modul 6	18.05. – 21.05.2021	(Essen)
	Modul 7	17.08. – 20.08.2021	(Essen)
	Prüfung*	21.08.2021	(Essen)
	Prüfung*	06.11.2021	(Essen)

Fortbildungs- Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer für MT,
leitung: MManipTh (AU)

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
*Prüfung:	160,00 EUR (M) 190,00 EUR (NM)
Dr.'s day**	110,00 EUR (M) 150,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs) * keine UE für Prüfung
F-Punkte:	40 (pro Kurs) * keine FP für Prüfung
	**10 für BUV (Dr.'s day)

Die Reihenfolge der Module ist verbindlich. Der Doctor's Day kann frei zwischen Modul 1-7 belegt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen soll ungefähr 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bochum Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Absolvierende MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine:	OK IV	11.03. – 14.03.2021
	UK II	15.03. – 18.03.2021
	OK II	13.04. – 16.04.2021
	OK III	20.04. – 23.04.2021
	OK I	04.05. – 07.05.2021
	Prüfung**	14.05. – 15.05.2021
	UK II	18.05. – 21.05.2021
	UK I*	26.05. – 29.05.2021

OK II	15.06. – 18.06.2021
UK III	06.07. – 09.07.2021
OK IV	10.08. – 13.08.2021
UK II	14.08. – 17.08.2021
OK II	24.08. – 27.08.2021
OK I	28.08. – 31.08.2021
UK I	08.09. – 11.09.2021
UK III	13.09. – 16.09.2021
Prüfung**	24.09. – 25.09.2021
OK III	05.10. – 08.10.2021
OK II	02.11. – 05.11.2021
UK III	16.11. – 19.11.2021
UK II	23.11. – 26.11.2021
OK I	07.12. – 10.12.2021
OK III	14.12. – 17.12.2021

* derzeit ausgebucht, Warteliste möglich.

Fortbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
**(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikurs)
*keine UE für Prüfung

F-Punkte: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikurs)
*keine UE für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Wir empfehlen bei der Buchung eines MT-Kurses, relativ zeitnah die Folgekurse zu buchen, da die MT-Reihen schnell ausgebucht sind.

2.3 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	W2	11.03. – 14.03.2021
	E1	15.04. – 18.04.2021
	EM	27.05. – 30.05.2021
	WM	10.06. – 13.06.2021
	W1	26.08. – 29.08.2021
	E1	28.10. – 31.10.2021
	Prüfung*	11.11. – 12.11.2021
	W2	25.11. – 28.11.2021

Referent: Martin Thiel M.Sc., OMT, PT,
Fachlehrer MT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
62,00 EUR (M) Nachprüfung
77,00 EUR (NM) Nachprüfung

UE: 37 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

F-Punkte: 37 (pro Kurs) *keine FP für Prüfung

2.4 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug der ICF (International Classification of Functioning, Disability und Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung, der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und -manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten. Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1
	Teil I 27.04. – 01.05.2021 und
	Teil II 01.06. – 05.06.2021 und
	Teil III 11.08. – 15.08.2021 und
	Teil IV 17.10. – 21.10.2021
	oder
	Kurs 2
	Teil I 01.09. – 05.09.2021 und
	Teil II 27.10. – 31.10.2021 und
	Teil III 01.02. – 05.02.2022 und
	Teil IV 02.05. – 06.05.2022

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten

(gesamt pro Kurs): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 200 (gesamt/pro Kurs/9ECTS)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Videoclips mit Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden während des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung gestellt. Im Kurspreis inbegriffen ist ein farbig bebildertes Level I Skript. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2A)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Kursteilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine:	Teil I	07.09. – 11.09.2021 und
	Teil II	18.01. – 22.01.2022

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, Senior-Teacher
IMTA | Birgit Ferber-Busse, Senior-Teacher
IMTA

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107 (gesamt)

F-Punkte: 107 (gesamt)

2.4 Manuelle Therapie Das Maitland®-Konzept (Level 1) FiHH

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Die Kursinhalte umfassen „Befundaufnahme, Beurteilung, Behandlung und Wiederbefundaufnahme von Bewegungsdysfunktionen (Impairments) und basiert auf Prinzipien des Maitland®-Konzeptes“. Das Maitland®-Konzept wird von anerkannten Instruktoren in einem System von Grund- und Aufbaukursen, die allen Physiotherapeuten und Ärztinnen/Ärzten offen stehen, gelehrt. In den Kursen werden die systematische Art des Vorgehens vermittelt und geschult, die verschiedenen Untersuchungs- und Behandlungstechniken geübt und die Prinzipien der Anpassung von Dosierung und/oder Techniken an sich verändernde Befunde erörtert. In jedem der Kurse behandeln die Kursteilnehmer außerdem geeignete Patienten unter Supervision.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Kursteilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termin:	Teil I	26.04. – 29.04.2021 und
	Teil II	06.09. – 10.09.2021 und
	Teil III	13.12. – 17.12.2021 und
	Teil IV	07.02. – 11.02.2022

Referent: Werner Nafzger

Ort: Hamburg

Kosten

(gesamt): 2.300,00 EUR

UE: 200 (gesamt)/9 ECTS

F-Punkte: 107 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

2.5 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)

Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des

Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.04. – 16.04.2021 (Modul 1)
01.10. – 03.10.2021 (Modul 2)

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)
F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Orthopädische Manuelle/Manipulative Therapie e. V. (DFOMT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten (OMT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen Untergruppe IFOMPT (International Federation of Ortopaedic Manipulativ Physiotherapists). Diese Fortbildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und standardisiert, so dass sie das höchste fachliche Niveau eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Führen der international gültigen Zusatzbezeichnung OMT (engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der DFOMT-OMT Abschluss international gültig ist, können die Absolventen weltweit an allen OMT Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT OMT ist Spezialist in der Befundung und Behandlung des neuro-muskulo-skelettalen Systems bei allen Patienten. Aus diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und systematische Untersuchung mit folgender Behandlung zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren. Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheitsverläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT+Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: MTT 29.04. – 02.05.2021
BWS 08.08. – 11.08.2021
Viscerale 19.09. – 22.09.2021
Technik 30.09. – 03.10.2021

Referent: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 450,00 EUR (M) | 480,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Fortbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehnten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT+Zertifikat.

Termin: WA II 07.05. – 08.05.2021

Referentin: Bettina Thiel Dipl.-Ing.

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M)

UE: 18 (pro Kurs)

F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Termin: 17.05. – 21.05.2021

www.ifk.de/fortbildungen

Fortbildungs- Martin Thiel, M.Sc., OMT,
leitung: Fachlehrer MT

Ort: Hamburg

Kosten: 690,00 EUR

2.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.10. – 24.10.2021

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30
F-Punkte: 30

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der MT-Zertifikatsausbildung von Manuel Therapy Education vermittelt das Advanced-Level eine umfassende Expertise in der Wissenschaft und Praxis der muskuloskelettalen Physiotherapie. Zentral ist die fortschreitende Entwicklung des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Erkrankungen. Basierend auf einem multidimensionalen Diagnostik- und Klassifikationsmodell werden konzeptübergreifende, evidenzbasierte und klinisch effektive Strategien des Patientenmanagements innerhalb eines biopsychosozialen Paradigmas auf Expertenniveau angewendet. Die Kurse sind auf spezifische Themen fokussiert und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 23.03. – 26.03.2021 Control
Impairment und
Dekonditionierung
19.10. – 22.10.2021 Periphere
Neuropathien

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Noel Young, PT, OMT, M.Sc. | Manuel Kieffhaber, MT, OMT, M.Sc. | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 440,00 EUR (M) | 480,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (pro Kurs)

2.10 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 CMD- Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I: 08.06. – 11.06.2021 oder
Teil II: 27.09. – 30.09.2021

Referenten: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Die Kursreihenfolge ist verbindlich: Teil I, Teil II.

2.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie und Kopfschmerzen

Patienten, die unter Kopfschmerzen leiden, sind eine besondere Herausforderung im klinischen Alltag. Aber wie können wir zwischen zervikogenen Kopfschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerzen und kontraindizierten Verhältnissen differenzieren? Viele Symptome sind identisch, Kopfschmerzarten ändern sich im Laufe der Zeit, manche Patienten leiden unter mehreren Kopfschmerzarten. In diesem Kurs wird die aktuelle Klassifikation der International Headache Society (IHS) vorgestellt, die relevante physiotherapeutische Forschung präsentiert und mit Hilfe von Fallstudien Lösungsstrategien der evidenzbasierten manualtherapeutischen Diagnostik und Therapie aufgewiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.05. – 27.05.2021

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 320,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 25

F-Punkte: 25

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbaufortbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 19.06. – 20.06.2021 und
Teil II 03.07. – 04.07.2021
oder
Teil I 13.11. – 14.11.2021 und
Teil II 11.12. – 12.12.2021

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.1.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Trainingstherapeutische Rehabilitationsnachsorge „T-RENA“

Aufbauend auf der Basisausbildung, entsprechend dem Curriculum für die gerätegestützte Krankengymnastik werden spezialisierte Kenntnisse in der anamnestischen Identifizierung funktioneller Beschwerdebilder, der funktionellen Diagnostik, der Planung und Erstellung spezifischer Trainingspläne und der Durchführungsmodalitäten eines entsprechenden Trainings gelehrt. Dabei werden die gesamtheitliche Betrachtung und Funktionsanalyse des Patienten in besonderer Weise berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

KG-Gerät Zertifikat/40 UE

Termin: 10.12.2021

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Hattingen

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 10

F-Punkte: 10

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage

Das Lymphologic®-Team führt seit 25 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Teil I* 13.09. – 24.09.2021 und
Teil II* 08.11. – 19.11.2021
* Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Oliver Gültig, Lymphologic® med.
Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten

(gesamt/pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

UE: 170 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 170 (gesamt/pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage Refresher

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, lichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

www.ifk.de/fortbildungen

Termin:	07.05. – 08.05.2021
Referenten:	Oliver Gültig, Lymphologie® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam
Ort:	Bochum
Kosten:	230,00 EUR (M) 250,00 EUR (NM)
UE:	15
F-Punkte:	15

Prävention

5.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der arbeitsplatzbezogenen Verhaltens- und Verhältnisprävention entwickelt, das somit dem Leitfadens Prävention zur Umsetzung des § 20a SGB V entspricht. Ein neues „Baukastensystem“ ermöglicht eine individuelle Anpassung an die Bedingungen unterschiedlicher Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Damit kann das neue System in kleinen, mittleren und Großbetrieben eingesetzt werden. Das Ziel, möglichst viele Mitarbeiter zu einem gesunden, bewegten Lebensstil zu motivieren sowie ihre gesundheitsfördernden Ressourcen zu stärken, ist durch diesen modularen Aufbau erreichbar. Weitere Informationen können Sie vorab gerne anfordern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 17.04. – 18.04.2020/21

Referenten: Alexandra Drauwe, PT
Andrea Schlicker, M.A., PT
Jesco Schiebener, PT

Ort: Bochum

Kosten: 280,00 EUR (M)

UE: 20
F-Punkte: 18

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung

Die Rückenschulinstruktor-Fortbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Fortbildung ist es

empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zweier verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine: 22.11. – 27.11.2021

Referenten: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT
Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)

UE: 60 (pro Kurs)
F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais in der Rückenschule Rückenschul-Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termin: 23.11. – 24.11.2021

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.06. – 17.06.2021

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)

UE: 30
F-Punkte: 30

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Achtsamkeit als Schlüssel zur Selbstfürsorge

Mehr Gelassenheit und Präsenz in einer anspruchsvollen Arbeitswelt. Achtsamkeit reduziert Stress und fördert das körperliche und mentale Wohlbefinden. Sie hilft uns, den Herausforderungen des Arbeitsalltags mit mehr Gelassenheit und Souveränität zu begegnen. Als kraftvolle Ressource kann sie geübt, gelernt und gezielt eingesetzt werden – sowohl akut zur Entschleunigung, als auch als Grundton der Lebensführung, um Gesundheit und Lebensfreude zu fördern und eine empathische innere Haltung zu kultivieren.

An diesem Impulstag lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeit kennen und sie im Rahmen der Selbstfürsorge anzuwenden. Sie erfahren, welchen Einfluss Achtsamkeit auf Ihren Umgang mit schwierigen Gedanken und Gefühlen hat, wie sie Ihnen zur Wahrnehmung von Glück verhilft und welchen Mehrwert sie in der Kommunikation mit Patienten, Kunden und Kollegen bietet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termin: 27.11.2021

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 8
F-Punkte: 8

6.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der

Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I: 06.11. – 07.11.2021 und
Teil II: 29.01. – 30.01.2022 und
Teil III: 02.04. – 03.04.2022

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt/pro Kurs): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 58 (gesamt/pro Kurs)

Nur zusammenhängend buchbar.

6.4 Ernährung und Gewichtsreduktion FiHH

Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Obwohl es mittlerweile jeder wissen sollte, dass Diäten keinen langfristigen Erfolg haben, boomen diese nach wie vor. Frauenzeitschriften bieten beinahe wöchentlich wahre Wunderdiäten an, die vor allem schnell schlank machen. Die Realität jedoch sieht ganz anders aus. Übergewicht ist in allen Altersstufen in Deutschland zu einem der größten Herausforderungen geworden und die Behandlungskosten, vor allem der Begleiterkrankungen, steigen jährlich. Statt sein Leben zu verändern, werden Pulver angerührt, Wunderpillen geschluckt und Mägen verkleinert. Der Preis dafür ist hoch, der Erfolg meist sehr gering. Veränderung ist der Motor der Weiterentwicklung und dennoch fällt es uns Menschen oft unsagbar schwer in unserem Leben etwas langfristig und nachhaltig anders zu machen. Linus Pauling, zweifacher Nobelpreisträger, sagt: „Fast jede Krankheit kann auf ein Defizit in der Ernährung zurückgeführt werden“. „Ernährung und Gewichtsreduktion“ – 2 Tage vollgepackt mit klar verstehbaren Inhalten, alltagstauglich und garantiert erfolgreich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.04. – 13.04.2021

Referent: Jürgen Seckler

Ort: Hamburg

Kosten: 275,00 EUR

UE: 18

F-Punkte: 18

6.6 Faszien – Automobilisation

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der fasziellen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszialer Strukturen wird der Fokus auf die fasziale Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszial Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Termin: 17.04.2021

Faszien der Organe

Der Menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparates ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Termine: 27.03. – 28.03.2021 oder
18.09. – 19.09.2021

Faszien – Diagnostik und Behandlung

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Termin: 28.08.2021

Faszien und transversale Septen

Bei Betrachtung des menschlichen Körpers fällt auf, dass Leitungsbahnen (Arterien, Venen, Nerven) weitestgehend eine cranio-caudale Ausrichtung, bzw. einen solchen Verlauf aufweisen. Hierbei treten diese Strukturen an verschiedenen Stellen des Körpers durchtransversal verlaufende Septen, bzw. Diaphragmen hindurch. Kommt es an diesen Stellen zu Veränderungen, Spannungsstörungen oder Dysfunktion, so kann dies einen Einfluss auf Zirkulation und nervale Versorgung haben. Das vorliegende Kurskonzept setzt genau an diesem Punkt an: Transversal verlaufende funktionelle und anatomische Septen sollen einen Spannungsausgleich erfahren. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der longitudinal verlaufenden Strukturen und deren Funktion zuzunehmen. Zum anderen soll die Zirkulation innerhalb des gesamten Körpers verbessert werden. Dies geschieht nicht zuletzt auch um die Regenerations- und Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen, bzw. zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10.2021

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): Automobilisation:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
Faszien der Organe:
260,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
Diagnostik und Behandlung:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
Transversale Septen:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen:
10 (pro Kurs)

F-Punkte: Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)
Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Transversale Septen: 10 (pro Kurs)

6.7 Faszination Stress FiHH

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Wie sieht die Realität aus. Stress und Burnout sind in aller Munde. Es gehört schon fast zum guten Ton, dass „man“ gestresst ist. Spitze Zunge behaupten sogar, dass ein Burnout in der Vita eines jungen aufstrebenden Managers ein deutliches Zeichen dafür ist, dass dieser bereit ist bis zum Letzten für seine Firma zu schuften. Vor allem brauchen wir einen Schuldigen für unseren Stress, unsere schlaflosen Nächte, unsere psychischen und körperlichen Probleme. Wer das ist? Ist doch klar – der Arbeitgeber.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.04.2021
Referent: Jürgen Seckler

Ort: Hamburg

Kosten: 195,00 EUR

UE: 8

F-Punkte: 8

6.8 Functional Rehab Trainer FiHH

Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Training spielt in der Rehabilitation, der Prävention und bei der Verbesserung sportlicher Leistungsfähigkeit heutzutage eine enorm wichtige Rolle. Klassische Trainingsformen mittels geführter Geräte erfüllen die Anforderungen an ein modernes funktionelles Training nur in ungenügender Art und Weise. Beim funktionellen Training wird großer Wert darauf gelegt, Muskeln und Bewegungen in der Art und Weise zu trainieren, wie diese im Alltag und/oder Sport gefordert sind. Eine exakte Analyse von Bewegungs- und Stabilitätsdysfunktionen bildet die Grundlage für ein individuell abgestimmtes Training. Darüber hinaus ist es für den Trainer/Therapeuten unabdingbar, funktionelle Zusammenhänge zu verstehen. Um mit Patienten funktionelles Training durchführen zu können, ist kein großer und teurer Gerätepark notwendig. Trainiert wird vor allem mit

Kleingeräten wie Matten, Bällen, Hanteln, Slingtrainern, Seilzügen uvm. Diese Trainingsmittel werden im Kurs aktiv eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07. – 18.07.2021

Referent: Markus Kinkelin

Ort: Hamburg

Kosten (gesamt): 480,00 EUR

UE: 33

F-Punkte: 33

6.9 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Fußreflexzonen-Therapie FiHH

Die Fußreflexzonen-therapie stammt aus einer traditionellen indianischen Volksweisheit. Der amerikanische Arzt Dr. William Fitzgerald übersetzte den überlieferten Erfahrungsschatz in eine medizinische Sprache, die dem ausgeprägten Wissensdrang der Neuzeit mehr Rechnung trug. Um Zusammenhänge therapeutischer Art zwischen Körper und den Füßen aufzuzeigen, erstellte er eine vertikale Einteilung von 10 Körperzonen, die den Menschen in ein gleichmäßiges Rasterbild einordnen. Er wies empirisch nach, dass die in der jeweiligen Längszone am Körper angeordneten Organe, Gewebe und Systeme in der gleichen Körperzone am Fuß, als Mikrosystem verkleinert, therapierbar sind. Die Fußreflexzonen-therapie als differenzierte Behandlung ist eine sinnvolle Erweiterung des therapeutischen Spektrums.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. – 10.10.2021

Referent: Jörn Schimkat

Ort: Hamburg

Kosten (gesamt): 250,00 EUR

UE: 20

F-Punkte: 20

6.10 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.12.2021

Referent: Tom Fox, Sportwissenschaftler, kPNI-Therapeut, Heilpraktiker

Ort: Bochum

Kosten: 250,00 EUR (M) | 280,00 EUR (NM)
UE: 20

6.11 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Anatomische Kenntnisse.

Termine: 15.05. – 16.05.2021 oder
11.12. – 12.12.2021

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten(pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 375,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

6.12 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Kurzmeditationen

Um weiterhin effektiv und zukunftsfähig zu sein, brauchen Therapie und Prävention neue Impulse. In diesem Zusammenhang kann Achtsamkeitsmeditation eine große Bereicherung sein. Als wertvolle Quelle zur Wahrung der inneren Balance durch Entschleunigung, Entspannung und Schulung der Wahrnehmung, ist ihre positive Wirkung hinsichtlich mentaler Hygiene und Förderung der Fähigkeit zur Resilienz inzwischen intensiv erforscht und wissenschaftlich belegt. Im modernen Stress- und Selbstmanagement stellt sie ein zeitgemäßes Werkzeug dar, das gewinnbringend in den Alltag integriert werden kann. Die digitale Arbeitswelt nimmt stetig an Beschleunigung und Komplexität zu. Nur wer dauerhaft in einem guten Kontakt mit sich selbst bleibt, schafft den notwendigen Rahmen für ausreichend Selbstfürsorge. Diese ist Grundvoraussetzung für körperliche, mentale und seelische Gesundheit. Genau hier setzt achtsamkeitsbasierte Meditation an. Sie führt zu mehr Klarheit, Gelassenheit und Präsenz in einem herausfordernden Alltag. Durch einen bewussten Zugang zu den inneren Ressourcen und Potenzialen, aktiviert sie die eigenen Selbstheilungskräfte

und bietet damit einen großen gesundheitlichen Nutzen, sowohl für Kunden und Patienten, als auch für Therapeuten und Kursleiter selbst. In diesem Tagesworkshop stehen Kurzmeditationen von einer bis zu zehn Minuten im Fokus - im Sitzen, Liegen, Stehen und speziell auch in Bewegung. Neben dem theoretischen Hintergrund der Übungen und der Selbsterfahrung erhalten die Teilnehmer einen Leitfaden an die Hand, der sie befähigt, Kurzmeditationen zielgerichtet in Einzelbetreuung und diverse Kursformate, sowie Maßnahmen Betrieblicher Gesundheitsförderung, einzubauen und sie auch für das eigene Wohlergehen bewusst zu nutzen. Damit gelingt nicht nur die Selbstfürsorge, sondern auch der Brückenschlag vom Behandler zum Coach.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.10.2021

Referentinnen: Monika A. Pohl, PT
Silke Kirchmann | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 8

F-Punkte: 8

6.13 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 27.08. – 29.08.2021 und
Teil II 19.11. – 21.11.2021

Referenten: Dr. Axel Munker, Leitender Arzt
Abt. Schmerztherapie und
Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 540,00 EUR (M) | 560,00 EUR (NM)

UE: 40 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 40 (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.15 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38
Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining
verschiedene Schwindelerkrankungen erkennen und behandeln

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.09. – 26.09.2021

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten: 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 14

F-Punkte: 14

6.16 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 10.06.2021* oder 18.11.2021

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

13,5 (einschl. Repertorium*)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (10.3) auf S. 54.

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 13.12. – 17.12.2021

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz
Marco Kauert, M.Sc., HP | u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)

UE: 50

F-Punkte: 50

6.18 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Sektoraler Heilpraktiker – Differentialdiagnose FiHH

Vertiefte Kenntnisse zum Direktzugang für die Physiotherapie. Der Fokus wird auf medizinische Krankheitsbilder und Diagnoseverfahren gelegt, die aufgrund ihrer Komplexität bzw. ihres akuten Bedarfes zur ärztlichen Abklärung für die physiotherapeutische Praxis bedeutsam sind, z. B. Krebserkrankungen (inklusive Knochenkrebs, Plasmozytom, Skelettmetastasen), Aneurysmata (angeborenen, erworbene), Diabetes und Folgeerkrankungen (z. B. Polyneuropathie), Kardiovaskuläre Erkrankungen. Es werden ausführlich, anhand von Beispielen, die yellow and red flags diskutiert. Auch

werden die für den Physiotherapeuten wichtigen, verschiedenen differentialdiagnostischen Tests gezeigt und geübt. Mit Hilfe einer Screeninglist wird eingeteilt, welche Patientenindikationen physiotherapeutisch behandelt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 17.05. – 19.05.2021

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz
Peter Glatthaar

Ort: Hamburg

Kosten: 360,00 EUR

UE: 26

F-Punkte: 26

6.19 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Der Schmerzpatient – Theoretischer Hintergrund, Befundaufnahme und Behandlung

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Ergotherapeut, Logopäde oder Arzt.

Termine: Modul 1: 13.12. – 15.12.2021 und
Modul 2: 10.02. – 12.02.2022

Referent: Prof. Dr. Harry von Piekartz, PhD
Rehabilitationsscience, M.Sc.,
PT, MT (OMT)

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 500,00 EUR (M) | 560,00 EUR (NM)

UE: 62 (gesamt)

F-Punkte: 62 (gesamt)

6.22 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Spiraldynamik® Einführungskurs – 3D-Wirbelsäulentherapie bei lumbalen Beschwerden

In der Form der Wirbelsäule steckt das Geheimnis von sechs Millionen Jahren Bewegungsentwicklung. Schwerkraft und Fortbewegung auf zwei Beinen haben Spuren hinterlassen. Spiraldynamik® geht diesen auf den Grund, beleuchtet die anatomisch faszinierende Bauweise und entwickelt konkrete Antworten für Bewegungspraxis und Therapie – sichtbar, nachvollziehbar und umsetzbar. Knickstellen stressen die Wirbelsäule unnötig. Die Bandscheiben sind die ersten Strukturen, die unter Druck

geraten, die Facettengelenke leiden als nächste. Doch die eigentlichen Ursachen sind meist nicht dort, wo es weh tut: Sie finden sich in unbeweglichen Hüften und einem starren Thorax. Die Rehabilitation definiert sich durch die Biomechanik: 3D-Bewegungsverhalten und axiale Stabilität durch Entspannung sind die Leitplanken der Reha-Strategie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.12.2021

Referenten: Markus Majer, Heilpraktiker, Dozent für Spiraldynamik® | Hilke Engel-Majer, PT, Dozentin für Spiraldynamik®

Ort: Bochum

Kosten: 130,00 EUR (M) | 145,00 EUR (NM)

UE: 10
F-Punkte: 8

6.23 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 P.E.P. – System zur lokalen Stabilität der Gelenke

Im Praxisalltag steht man als Therapeut häufig vor der Herausforderung dem Patienten eine auf seine Bedürfnisse angepasste Therapie zu bieten, die in hohem Maß flexibel, nachvollziehbar und gleichzeitig auf neustem wissenschaftlichem Stand ist. In diesem Kurs wird Fast-Tracking-Physiotherapie vermittelt, in dem man lernt das multimodale therapeutische Management um aktive Physiotherapie effektiv und effizient einzusetzen und die Handhabbarkeit für Therapeuten im Alltag zu strukturieren und zu erleichtern. Der tägliche Anspruch in der Therapie auf sich verändernde Genesungsprozesse zu reagieren und diese individuell anzupassen wird mit dem P.E.P.-System theoretisch und praktisch umgesetzt. Evidenzbasiertes Wissen um die Effizienz der Stabilität der Wirbelsäule bei Muskel-Skelett-Erkrankungen wird gezielt aufgearbeitet, vermittelt und patientenzentriert und praxisorientiert umgesetzt. Auf der biomechanischen und neurophysiologischen Basis der Wirbelsäulenstabilität werden Untersuchungs- und Behandlungstechniken der tiefen lokalen Muskeln für HWS und LWS erlernt und praktisch geübt. Systematisch ergänzt werden die therapeutischen Übungen zur Optimierung der lokalen Stabilität der Gelenke, Beweglichkeit und Kraftausdauer und weiterer Merkmale mit manuellen Techniken, Patientenedukation und Biofeedback. An den Beispielen der Diagnosegruppen HWS und LWS erfolgt die Anwendung von Strategien und Modifikationen unter Einbezug der neusten Evidenz und dem patientenspezifischen Bedarf.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: LWS 11.03. – 13.03.2021
HWS 02.09. – 04.09.2021

Referent: Christine Hamilton

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)

UE: 26 (pro Kurs)
F-Punkte: 26 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V., Korea Süd und Japan.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termine: 25.03. – 28.03.2021 oder
23.04. – 25.04.2021 oder
23.09. – 26.09.2021

Referent: Marc Hohmann, DOSB Sportphysiotherapie, Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. Arbeitsskript, auf USB-Stick,
Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)
F-Punkte: 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 31.03. – 07.04.2021
Teil II: 12.05. – 19.05.2021 oder
Teil I: 07.07. – 14.07.2021
Teil II: 08.09. – 15.09.2021 oder
Teil I: 24.11. – 01.12.2021
Teil II: findet 2022 statt

www.ifk.de/fortbildungen

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher
Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med.
Josef Harrer | Helmut Hoffmann H.-P. Meier
| Dr. Hans Dieter Herrmann | Dr. med.
Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Ort: Donaustauf

Kosten (pro Kursteil): 845,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf
die Kursgebühr

UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. – Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

Osteopathische Techniken

8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Der IFK und die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) haben 2019 zur Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards in der Osteopathie-Ausbildung inhaltliche Standards festgelegt und in einem gemeinsamen Curriculum festgehalten. Die „Zertifizierungsgesellschaft – Abschluss Osteopathie für Physiotherapeuten“ (ZOP) erkennt auf der Basis eines bundesweit einheitlichen Ausbildungscurriculums die Osteopathie-Fortbildung des IFK an. Die bundeseinheitlichen Standards werden bereits auch von vielen gesetzlichen Krankenkassen anerkannt und die Patienten können eine Teilkostenerstattung dieses Behandlungsverfahrens als Satzungsleistung erhalten. Eine Liste der Krankenkassen erhalten Mitglieder, Fortbildungsteilnehmer und ZOP zertifizierte in unserer Geschäftsstelle. Über die ZOP kann jede Osteopathie-Fortbildung anderer Anbieter anerkannt werden, wenn sie dem Curriculum von IFK und ÄMM entspricht. Unsere Fortbildungsexperten beraten Sie gern dazu. Die Osteopathie-Fortbildung baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie der ZOP in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Sie greift die bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen eines Physiotherapeuten auf und erweitert diese sinnvoll und zukunftsorientiert. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Krankenkassen-Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab. Bereits nach 660 UE bescheinigen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs“ Osteopathie. Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Ausbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden. Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine:	E0	26.03. – 27.03.2021
	C1	08.05. – 10.05.2021
	C2	09.07. – 11.07.2021
	C3	11.09. – 13.09.2021
	C4	26.11. – 28.11.2021

IFK-Fort- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
bildungsleiter: Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): E0:
210,00 € (M) | 250,00 € (NM)
P1-4, V1-4, C1-4, SO1-4, IK 1-6:
280,00 € (M), 310,00 € (NM)
BUP
220,00 € (M) | 300,00 € (NM)
Präp1-2
110,00 € (M) | 150,00 € (NM)
Abschlussprüfung:
280,00 € (M), 310,00 € (NM)

UE: Präp: 10 UE
E0, BUP 20 UE
P1-4, V1-4, C1-4,
SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

Hinweis: Das vermehrte Interesse innovativ und zukunftsorientiert denkender Physiotherapeuten hat dazu geführt, dass der IFK als Ihr bewährter Fortbildungspartner einige Angebote in seinem Fortbildungsprogramm aufgenommen hat, die nach heutiger Rechtslage in ihrer späteren

Ausübung nicht unproblematisch sind. Bedenken bestehen diesbezüglich hauptsächlich hinsichtlich der Vorschriften des Heilpraktikergesetzes.

PhysioBalance

9.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Pilates FiHH

Das Training nach Joseph Hubertus Pilates ist eine ganzheitliche Methode, die den Körper und Geist in Einklang bringt, die Eigenwahrnehmung schult und darauf abzielt die gesamte Muskulatur des Körpers zu aktivieren und zu harmonisieren. Die tiefliegenden, stabilisierende, jedoch meist unterentwickelte Muskulatur wird gezielt aufgebaut. Dies fördert zusätzlich die Feinkoordination von Bewegungen. Die an der Oberfläche liegenden, für die Bewegung verantwortlichen und meist verkürzten Muskeln werden gedehnt. Durch die bewusste und kontrollierte Übungsausführung in Verbindung mit einer speziellen Atemtechnik erzielt man ein natürliches Gleichgewicht der gesamten Muskulatur und eine Entspannung des Geistes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.06. – 04.06.2021
15.03. – 16.03.2021* oder
21.10. – 22.10.2021* oder
18.12. – 19.12.2021*
14.08.2021** oder
15.08.2021**

Referent: Christian Lutz

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR | *190,00 EUR |
**95,00 EUR
UE: 35/*20/**10 (pro Kurs)

9.2 Info: Matthias Wagner: 0234 97745-38 RückenYoga-Trainer (Basis- und Aufbaukurs)

Rückengesundheit ist sowohl in der Therapie, als auch in der Prävention und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement eines der wichtigsten Themen. Bei der Entstehung von Rückenbeschwerden spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die psychische Belastung eine entscheidende Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Übungsform. Neben gezielter Stärkung der Muskulatur werden auch die Dehnfähigkeit der Gewebe und die Entspannungsfähigkeit verbessert. Dabei entsteht eine Balance aus Stabilität und Flexibilität, die sich positiv auf die äußere und innere Haltung auswirkt und gleichzeitig das Wohlbefinden des Übenden fördert. Achtsamkeit als wesentlicher Bestandteil des RückenYogahilft, die eigenen Stressmuster zu identifizieren und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Vorkenntnisse in Yoga sind für die Teilnahme im Basiskurs nicht erforderlich. Aufbaukurs kann nur nach einem erfolgreichen Basiskurs absolviert werden.

Aufbaukurs

Termin: 20.11. – 21.11.2021

Referentin: Monika A. Pohl, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 260,00 EUR (M) | 290,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

Praxismanagement

10.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Marketing für selbstständige Physiotherapeuten

In den letzten 15 Jahren hat sich die Physiotherapie und unser Gesundheitsmarkt stark gewandelt. Die Therapieangebote sind enorm gewachsen, ebenso die Anforderungen an die Physiotherapeuten. Neue Aspekte drängen sich in den Arbeitsalltag. Um Ihre Kompetenzen in der täglichen Praxis bestmöglich zu präsentieren, braucht es Marketingkenntnisse und eine Strategie. Themen wie z. B. Social Media, mehr Therapieangebote härterer Wettbewerb, Fachkräftemangel, Akademisierung, Selbstverständnis der Patienten, aber auch „Corona“ u. a., verändern heutzutage rasant den Alltag des Therapeuten. Marketingkenntnisse helfen Ihnen. Diese sind insbesondere für die spezialisierte Physiotherapie und selbstständige Physiotherapeuten wichtig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 22.04.2021

Referent: Christian Westendorf

Ort: Bochum

Kosten: 95,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 7

10.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Nachhaltigkeit in meiner Praxis FiHH

Der Praxiserfolg hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Einer davon ist der Umgang mit dem Patienten. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie beim Erstkontakt die für die Praxis relevanten Patientinformationen höflich erfragen, übliche Fehler vermeiden und eine angenehme Atmosphäre schaffen können. Schwierige Situationen werden durchleuchtet und Techniken vermittelt, wie der professionelle Umgang funktionieren kann. Kommunikationspsychologische Modelle und systemische Ansätze von Schulz von Thun, Paul Watzlawick,

Milton Erickson, Virginia Sartir und Tom Andersen bilden die Grundlage des Konzepts in dieser Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 14.11.2021

Referentin: Louisa Koop

Ort: Hamburg

Kosten: 95,00 EUR (M)
UE: 6

10.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie**

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxisschildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in die Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen erörtert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 18.11.2021

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Ort: Bochum

Kosten: 65,00 EUR (M) * | 75,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 3,5

10.4 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Praxisgründung I – Recht und Abrechnung**

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 03.12.2021
Ort: Bochum

Termin: 11.06.2021
Ort: Berlin

Termin: 10.09.2021
Ort: Hamburg

Referentinnen: Anja Schlüter, Betriebswirtin, Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.) | Katrin Volkmar, Rechtsanwältin,
Referat Recht (IFK e. V.)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

10.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft**

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:
Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 04.12.2021
Ort: Bochum
Termin: 12.06.2021
Ort: Berlin

Termin: 11.09.2021
Ort: Hamburg

Referenten: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

10.6 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 **Praxisübergabe und Altersnachfolge**

Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.05.2021 oder
12.11.2021

Referenten: Johannes Gönnerwein | Jens Uhlhorn

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

10.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Psychologie und Kommunikation**

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.06. – 27.06.2021

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20

IQH-Fortbildungen

11.1 Info: Anja Schlüter: 0234 97745-36 **Workshopreihe Qualitätsmanagement**

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelerversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte in zweitägigen Workshops vermittelt werden. Vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System, anhand der die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert werden. IQH-Mitgliedspraxen haben anschließend die Möglichkeit, eine IQH-gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Konformitätsbescheinigung Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH Excellence Systems auszudrucken.

Termin: 24.06. – 25.06.2021
Ort: Bochum

Termine: auf Anfrage
Ort: Berlin

Termine: auf Anfrage
Ort: Hamburg

Termin: 07.10. – 08.10.2021
Ort: Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten

(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)

F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf der ersten Workshopreihe wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 : 2015 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termin: 29.04.2021

Ort: Bochum

Termine: auf Anfrage

Ort: Berlin

Termine: 13.08.2021 oder

07.02.2022

Ort: Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten

(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)

F-Punkte: 9 (pro Workshop)

11.2

Info: Anja Schlüter: 0234 97745-36

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001 : 2015 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termine: auf Anfrage

Referentin: Kerstin Runggaldier

Ort: Bochum

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19

F-Punkte: 19



Institut für Qualitätssicherung
in der Heilmittelversorgung e. V.

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36

Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de

www.iqhv.de

Anzeigentermine

Ausgabe 3-2021: 31. März 2021

Ausgabe 4-2021: 31. Mai 2021

Ausgabe 5-2021: 30. Juli 2021

Ausgabe 6-2021: 30. September 2021

DIPLOMA

Private staatlich anerkannte Hochschule
University of Applied Sciences



Fernstudium neben dem Beruf ...
flexibel von überall!

Berufsbegleitende akademische
Weiterbildung:

- Physiotherapie (B.Sc.)
Aufbaustudium oder ausbildungsbegleitend
- Medizinalfachberufe (B.A.)
für Berufstätige in Therapie- u. Pflege
- Angewandte Gesundheits- und
Therapiewissenschaften (M.A.)
- Gesundheitsmanagement (B.A. / M.A.)
- Naturheilkunde und komplementäre
Heilverfahren (B.Sc.)

diploma.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

D-37619 Heyen/Bodenwerder
Willy-Penzel-Platz 1-8
www.apm-penzel.de



Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Ausbildungsberatung +

Buchungshotline unter +49 (0) 55 33 / 97 37 - 0

Kurse 2021
DE: Heyen, Hagen,
Kressbronn/Bodensee
AT: Reichersberg,
Linz

IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Maren Letterhaus (Referatsleiterin)
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: letterhaus@ifk.de
- Sylvia Schulz
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: schulz@ifk.de

■ Projektmanagement/Digitalisierung

- Sandra Collisi
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: collisi@ifk.de

■ Referat Recht

- Marc Balke (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Andrea Beckmann-Mebus
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Fabienne Cieslar (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-564 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de
- Lea Pawlowski (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: pawlowski@ifk.de

Auszubildende

- Julia Galent
Telefon 97745-67 | Telefax 97745-45 | E-Mail: galent@ifk.de
- Julia Hofmann
Telefon 97745-17 | Telefax 97745-45 | E-Mail: hofmann@ifk.de
- Sarah-Christin Renner
Telefon 97745-23 | Telefax 97745-45 | E-Mail: renner@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechnungswesen

- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Jaclyn Gaedigk (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-562 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Anna Lauenroth (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-539 | E-Mail: lauenroth@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung, Anzeigen)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-544 | E-Mail: roigk@ifk.de
- Eileen Vonnemann (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: vonnemann@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Wissenschaft

- Sarah Reinecke (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Schlüter (stv. Referatsleiterin)
Hotline 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Wissenschaft

- Johanna Pleus
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: pleus@ifk.de

Fortbildungen Expertenhotline 97745-999

- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

■ IFK-Gründerzentrum physio-START

- Telefon 97745-111 | Telefax 97745-45 | E-Mail: gruenderzentrum@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Qualitätsmanagement)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.****Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45****E-Mail: fortbildung@ifk.de****Wichtig:** Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!☐

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

☐

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

☐

1. ordentliches IFK-Mitglied

☐

2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis

☐

3. IFK-Fördermitglied

☐

4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

**Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und
ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die
anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.**

Ja ☐ Nein ☐

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen
Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-
Teilnehmerliste einverstanden.**

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos
möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr
25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle.
Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine
Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht,
jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit
zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen
Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- ☐ 1. **Ordentliches Mitglied** ^(1 | 2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut
(Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- ☐ 2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2 | 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur
Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnas-
tischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- ☐ 3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag
8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur
Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis
eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds
tätig sind
- ☐ 4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staat-
lich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an
grundständigen oder dualen Studiengängen (bei-
tragsfrei)
- ☐ 5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person
(Monatsbeitrag 3,00 Euro)
- ☐ 6. **STARTER-Mitglied** ⁽¹⁾
Physiotherapeuten, die beabsichtigen, ihren
Beruf zukünftig selbstständig auszuüben
(Monatsbeitrag 17,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“
ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“
(6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von
33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten
Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht
3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es
sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der Mitgliederverwaltung – gespeichert und verarbeitet werden. Diese Erklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als
Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis
über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fach-
lichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung
beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der
(gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels
Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Qualitätsmanagement: ... mit uns können Sie sich das leisten.

Es gibt zumindest drei gute Gründe für Praxisinhaber,
jetzt ein Qualitätsmanagementsystem in ihrer Praxis zu implementieren.

Erstens:

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e. V. bietet Praxisinhabern ein Qualitätsmanagementsystem, das man sich leisten kann. Dies gilt sowohl für den zeitlichen Aufwand als auch für die Kosten.

Zweitens:

Heilmittelerbringer und ihre Patienten profitieren in der Praxis täglich von einem sinnvollen Qualitätsmanagementsystem. Ein professionelles Praxismanagement, Mitarbeiterentwicklung und patientenorientierte Behandlungsabläufe sind eine wichtige Basis, um für die Herausforderungen der Zukunft optimal gewappnet zu sein.

Drittens:

Qualitätsmanagement ist zukunftsorientiert und wird bei der Vorbereitung auf die weiteren Entwicklungen des deutschen Gesundheitswesens zunehmend wichtiger.

**Dokumentieren Sie Qualität und unterscheiden Sie sich dadurch von anderen Praxen!
Nutzen Sie diesen Wettbewerbsvorteil!**

Workshop Qualitätsmanagement I

24.06. – 25.06.2021 in Bochum oder
07.10. – 08.10.2021 in Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Workshop Qualitätsmanagement II

21.04.2021 in Berlin oder
29.04.2021 in Bochum oder
13.08.2021 in Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



**Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)**

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqh.v.de

Praxisorganisation mit THEORG

– digital und zuverlässig

✓ mobil einsetzbar

✓ papierlos verwalten

✓ flexibel & modular

✓ plattformunabhängig

Von der Patienten- und Rezeptverwaltung, der Terminplanung, Abrechnung und Dokumentation bis hin zur Verwaltung von Selbstzahlerleistungen und vieles mehr – die Software THEORG ist für alle Aufgaben gewappnet und **unterstützt Sie bei der Digitalisierung Ihrer Praxis!**

Außerdem können Sie mit THEORG wie und wo Sie wollen arbeiten: **am PC, mobil am Tablet oder unterwegs am Smartphone!**

Ergänzt wird das Angebot durch passende Hardware, regelmäßige Updates und einen freundlichen Service.

Typisch
THEORG!

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg

Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
Fax 0 71 41 / 9 37 33-99

info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG
Software für THErapieORGanisation